



Amtsblatt des Landkreises Meißen

Johanneskirche wird zur Baustelle Seite 3
Veranstaltungskalender März Seiten 5 und 6
Amtliche Bekanntmachungen Seiten 7 bis 9



Freitag, 6. März 2020

Im Wettbewerb um kluge Köpfe



Ob Handwerk, mittelständische Unternehmen, Dienstleister wie Banken und Versicherungen, die Elblandkliniken, Pflegeeinrichtungen oder die Gastronomie – sie alle sind aktuell auf der Suche nach Auszubildenden. An Nachwuchs fehlt es selbst in den Verwaltungen, die vor wenigen Jahren noch zu den gefragtesten Adressen gehörten. Es gibt kaum einen besseren Gradmesser für die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt im Landkreis Meißen als die jährliche Einladung in das Großenhainer Kulturschloss. Am 1. Februar 2020 war es wieder soweit. Unter Schirmherrschaft des Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Bundesinnenministers Dr. Thomas de Maizière öffneten das Schloss und das Berufliche

Schulzentrum „Karl Preusker“ in 21. Folge ihre Türen zum Großenhainer Ausbildungsmarkt. Mehr als 50 regionale Firmen hatten mit viel Kreativität und lockenden Angeboten ihre Stände aufgebaut. Darunter auch die Landkreisverwaltung mit Berufen wie Verwaltungsfachangestellte oder Vermessungstechniker.

Der Schirmherr Dr. Thomas de Maizière und die 1. Beigeordnete des Landkreises Meißen Janet Putz informierten sich bei Annekathrin Aurich (2.v.l.) und Birgit Schneider (1.) über das Interesse und die Fragen der jugendlichen Besucher. Obwohl erst eine Woche zuvor die KarriereStart nach Dresden eingeladen hatte, kamen viele Jungen und Mädchen – fast immer in Begleitung der Eltern

oder Großeltern – um sich über regionale Ausbildungsangebote zu informieren bzw. zu vergleichen. Die Sicht der Jugendlichen auf ihre berufliche Zukunft ist fast durchweg sehr realistisch. So gibt es großes Interesse für moderne Berufe, etwa im Online-Marketing oder im Bereich Robotik, auch das Handwerk war in Großenhain dicht umlagert, ebenso die medizinischen Berufe. Hier entsteht derzeit der größte Ausbildungsbedarf. Darum besuchten wir im Nachgang die Elbland Rehabilitationsklinik Großenhain, um im Gespräch mit der Pflegedienstleiterin Kathrin Heigl zu erfahren, was sich beim Thema Ausbildung 2020 geändert hat. Lesen Sie dazu auf Seite 14 weiter.

Text u. Foto: K.Thöns

Landkreisprojekt „Kulturlandschaften“

Einladung zum Diskurs über die Heimat

Vielleicht sind die Erinnerungen an die Zukunftsforen, zu denen Landrat Arndt Steinbach im vergangenen Jahr eingeladen hatte, noch nicht ganz verblasst. Besonders gut besucht war das Forum „Siedlung und Kulturlandschaft“ auf Schloss Hirschstein mit der zentralen Frage, wie sich aktuelle Interessen und traditionsreiche Kulturlandschaften, die es zu erhalten und zu pflegen gilt, einander nähern können? Oder, ob dieser Weg mit unüberwindbaren Hürden verknüpft ist. Die kontroverse Diskussion, an der sich Verbände, Vereine, Einwohner, Unternehmen beteiligten, ließ großen Klärungsbedarf erkennen. Im Ergebnis entstand ein Projekt mit dem Arbeitstitel „Kulturlandschaft im Landkreis Meißen“. Das Anliegen

erläutert der Beigeordnete des Landkreises Meißen und Dezentrent für Technik Andreas Herr: „Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger in den Diskurs um den Erhalt und die Entwicklung der Kulturlandschaften vor ihrer Haustür einbeziehen. Dazu gibt es gute Erfahrungen im Landkreis Mittelsachsen mit einem ähnlichen Projekt.“ Schwerpunkte sind konzeptionelle Überlegungen zur Entwicklung von Landschaftsbildern sowie die Verbesserung der Biodiversität auf intensiv genutzten Agrarflächen, der Umgang mit historischen Gebäuden im Außenbereich sowie mit historisch wertvoller Bausubstanz insgesamt. Die Basis dafür soll eine präzise Analyse der Kulturlandschaften im Landkreis Meißen bilden. „Beson-



So schön ist Heimat! Streuobstwiese in Diera-Zehren.

Foto: Archiv

ders wichtig ist uns“, so Andreas Herr, „die Vermittlung von Wissen um Tradition und Bedeutung dieser Landschaftsformen, auch mit Blick auf die Jugend.“ Und damit wird der Bildung ein zentraler Platz zugeordnet. Auch an den Schulen im Landkreis Meißen sind Projekte zu Kulturlandschaften denkbar. Der Landkreis möchte dabei helfen, das Interesse der Mädchen und Jungen an ihrer Heimat zu sensibilisieren. Das Wie gehört zum Inhalt einer großen Studie. Bereits im Sommer 2019 hatte der Kreistag die „Durchführung eines Kulturlandschaftsprojektes“ beschlossen und die Verwaltung beauftragt, den Technischen Ausschuss stetig über den Fortgang zu informieren.

weiter auf Seite 2 ►

Händewaschen kann vor Viren schützen

Ob Grippe oder andere Viruserkrankungen – ein fittes Immunsystem plus Hygiene sind die beste Medizin

Die Grippewelle hat den Landkreis Meißen erreicht, die Zahl der Erkrankungen steigt täglich. Hinzu kommt die Angst vor dem Coronavirus. In einer Welt der kurzen Wege per Flugzeug, Schiff oder auch Bahn reist die Gefahr einer Ansteckung mit. „Ein fittes Immunsystem“, sagt die Amtsärztin des Landkreises Meißen Petra Albrecht, „ist die beste Abwehr gegen Viren und Bakterien. Verhaltensregeln in diesen Wochen helfen zusätzlich und vermitteln auch ein gutes Gefühl.“ Im Gespräch hat sie diesen Satz mit Fakten unterlegt.

Wie schützen wir uns vor Ansteckung?

Viren, Verursacher von grippalen Infekten und damit auch der „echten“ Grippe, werden per Tröpfchen übertragen. Bei einer Tröpfcheninfektion gelangen Krankheitserreger, die im Rachenraum oder im Atemtrakt siedeln, beim Niesen, Husten, Sprechen durch Speicheltröpfchen an die Luft und werden dann von anderen Menschen eingeatmet bzw. direkt über die Schleimhäute der oberen Luftwege aufgenommen, beispielsweise durch einen Kuss. Aber auch andere Übertragungswege sind möglich. Nüstert ein Grippekranker in die Hand, haften die Viren an der Handfläche. Beim möglichen Handgeben wandern die Viren weiter. Falls diese Kontaktperson danach die Hand zum Mund, zur Nase, zu den Augen führt, kann sie sich über die Schleimhäute infizieren. Darum ist es besonders wichtig, die Hän-



Amtsärztin Petra Albrecht bei einer Gripeschutzimpfung

Foto: Kerstin Thöns

de vom Gesicht fernzuhalten und gründlich zu waschen. Das heißt: Mit Seife und mindestens 20 Sekunden lang. Die derzeit oft benutzten Hygienehandgels bringen wenig, denn sie haben keinen speziellen Virenschutz. Handgel ersetzt nicht das Händewaschen!

Lohnt sich aktuell noch eine Impfung?

Ja, unbedingt. Das gilt vor allem für Schwangere und ältere Menschen mit Vorerkrankungen. Allerdings ist Eile geboten: Bis der zusätzliche Schutz der Impfung wirkt, vergehen etwa zwei

Wochen. Die Grippewelle wird aber voraussichtlich länger dauern. Hundertprozentigen Schutz bietet allerdings auch die Impfung nicht.

Was unterscheidet eine Grippe von einer schweren Erkältung?

Die Symptome der Grippe ähneln denen einer Erkältung, sind allerdings oft schwerer und langwieriger. Größtes Unterscheidungsmerkmal ist der Beginn der Krankheit: Während sich die Erkältung meistens anschleicht, bricht die Grippe fast überfallartig innerhalb weniger Stunden aus.

Sollte dann ein Arzt aufgesucht werden?

Ärztlicher Rat ist bei einer Grippe unbedingt sinnvoll, auch wenn gegen die Krankheit oft kein echtes Kraut gewachsen ist. Berufstätige brauchen den Arzt für die Krankschreibung, denn nach ein oder zwei Tagen ist die Grippe nicht vorbei. Nach einer Woche lassen die Beschwerden in der Regel zwar nach, Erschöpfung und Husten können aber deutlich länger bleiben. Zudem ist die Grippe eine potenziell schwere Erkrankung mit häufigen Begleiterkrankungen, wie einer Entzündung der

Nasennebenhöhlen. Bei Säuglingen und Kleinkindern kommt oft eine Mittelohrentzündung hinzu. Aufpassen müssen Menschen mit einem schwächeren Immunsystem bzw. Menschen mit Lungen- oder Immunerkrankungen. Hier ist das Risiko besonders hoch, dass die Grippe einen schweren oder sehr schweren Verlauf nimmt. Letzterer kann lebensgefährlich sein.

Gibt es eine wirksame Grippe-medizin?

Antibiotika helfen auf keinen Fall - beziehungsweise nur dann, wenn zu der viral verursachten Grippe noch ein bakterieller Infekt hinzukommt. Es gibt jedoch spezielle Grippemedikamente, die durchweg rezeptpflichtig sind und vorrangig zur Behandlung der Symptome eingesetzt werden.

Was empfehlen Sie bei einer Erkrankung?

Zu Hause bleiben, schonen, von anderen Menschen fernhalten und benutzte Taschentücher sofort entsorgen. Sonst geht erst einmal nicht viel. Hausmittel wie Kräutertee und Hühnersuppe sind eventuell gut fürs individuelle Wohlbefinden, ihre Wirkung ist aber nicht wissenschaftlich erwiesen. Rezeptfrei erhältliche Medikamente können helfen, die Beschwerden zu lindern und Fieber zu senken. Ein wirksamer Schutz sind das strikte Einhalten bekannter Hygieneregeln.

(Wir danken für das Gespräch, Kerstin Thöns)

Fortsetzung von Seite 1

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 140.000 Euro. Im November 2019 informierte Landrat Arndt Steinbach das Gremium des Kreistages über die Projektvergabe nach Angebot. Den Zuschlag erhielt das Institut für Landschaftsarchitektur der Fakultät Architektur an der Technischen Universität Dresden. Geleitet wird das Projekt von Prof. Dr. Catrin Schmidt, mit der wir ein Interview führten (siehe Seite 3). Der Landkreis Meißen ist immerhin die Heimat von rund 240.000 Menschen. Heimat vermittelt Geborgenheit, ist oftmals auch Motivation und gehört inzwischen wieder fest zur Lebensplanung, vor allem auch junger Familien. K. Thöns

Sächsischer Wein im Aufwind

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie hat die Bilanz 2019 zum Weinbau in Sachsen veröffentlicht. Demnach hält der positive Trend bei Rebfläche, Leseergebnis und Qualitätsentwicklung an. Das Anbaugebiet Sachsen setzt entgegen dem deutschen Trend sein Flächenwachstum fort: Erstmals seit dem 19. Jahrhundert steigt die Anbaufläche wieder auf 500 Hektar an. Allein in den letzten 30 Jahren vergrößerte sich die Weinbaufläche Sachsens um über 40 Prozent.

Das Weinjahr 2019 schlossen die sächsischen Winzer mit sehr

positiven Ergebnissen ab: Sowohl die Gesamtweinernte (25.609 Hektoliter) wie auch das durchschnittliche Mostgewicht (84 Grad Oechsle) lagen deutlich über dem langjährigen Mittel.

Die Zahl der Haupt- und Nebenerwerbswin-



Weinlandschaft in Meißen

Foto: Archiv

zer ist stark steigend. Sie hat sich im Jahr 2019 mehr als verdoppelt. Die Rebfläche im sächsischen

Elbtal wird heute von 1.862 Winzern bewirtschaftet. Davon sind ca. 96 Prozent Kleinwinzer, die mit ihrer Arbeit wesentlich zum Erhalt der Weinkulturlandschaft und den jahrhundertealten Steillagen in Sachsen beitragen.

Im Weinbaugebiet Sachsen werden 67 Rebsorten angebaut. Auf 82 % der Fläche wachsen weiße Rebsorten. Den größten Flächenanteil bei den Weißweinen haben Müller-Thurgau (14 %), Riesling (14 %) und Weißburgunder (12 %). Bei den roten Rebsorten dominieren Spätburgunder (8 %) und Dornfelder (4 %).



Der Triumphbogen wird restauriert

Sparkassenstiftung und regionale Sparkassen sind die größten Kulturförderer in Deutschland

Seit Frühjahr 2019 ist die Johanneskirche im Meißner Stadtteil Cölln eine große Baustelle. Zunächst wurde das Kirchendach erneuert, jetzt wird der Innenraum, einschließlich Altar, renoviert und restauriert. Die Johanneskirche ist in der Reihe der Meißner Sakralbauten ein ganz besonderer Ort. Das Wahrzeichen der rechten Stadthälfte hat zwar keine so lange und bewegte Geschichte wie Dom oder Frauenkirche links der Elbe. Dennoch ist sie eng mit Meissen verknüpft. Pfarrerin Renate Henke verweist anhand der Spendenliste aus der Zeit des Kirchenbaus im 19. Jahrhundert auf die Verbindung Kirchengemeinde mit Meißner Unternehmen: „Die Kanzel ist aus Ton und stammt aus der Cöllner Ofen- und Porzellanfabrik Ernst Teichert. Der Altar wurde in der Sächsischen Ofenfabrik produziert. Das Altarbild, das neben Jesus den Jünger Johannes beim letzten Abendmahl zeigt, wurde von dem

Meißner Porzellanmaler Ernst Julius Hentschel gemalt.“ Lange Zeit gab es den Versuch, Kunstwerk für Kunstwerk zu restaurieren, da für eine Gesamtanierung das Geld fehlte. Renate Henke, die schon einmal vor einer ähnlichen baulichen Herausforderung nach der Flut 2002 in Lorenzkirch in der Gemeinde Zeithain stand, war skeptisch: „Es wäre immer Stückwerk geblieben, wir brauchten ein Gesamtkonzept.“ Gemeinsam mit dem Meißner Architekten Thomas Bretschneider wurde geplant und gerechnet.

Das Kunstwerk

Es gibt vier Bauabschnitte mit einer Gesamtsumme von 2,7 Millionen Euro. Das Geld ist knapp bemessen, sodass für den kunsthistorisch wertvollen Teil – das Fresko „Der Triumph des Kreuzes“ im Bogen über dem Eingang zum Altarraum – finanzielle Hilfe dringend notwendig ist. Im Februar war es soweit. Landrat Arndt



Übergabe der Förderzusage für die Restaurierung des Triumphbogens in der Johanneskirche. Von links Rainer Schikatzki, Renate Henke, die 1. Beigeordnete des Landkreises Janet Putz, Arndt Steinbach.

Foto: K. Thöns



Blick in den Kirchenraum, der ebenfalls saniert wird.

Steinbach, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Meissen Rainer Schikatzki und die 1. Beigeordnete des Landkreises Janet Putz überreichten eine Förderzusage der Ostdeutschen Sparkassenstiftung sowie der Sparkasse Meissen für die Restaurierung des Altars der Johanneskirche. Der Künstler des Freskos war Sascha Schneider, geboren 1870 in St. Petersburg, Professor, Bildhauer und Maler, bekannt als Illustrator der Deckelbilder zu den Reiseerzählungen von Karl May. Auf Umwegen kam die Familie nach Dresden, wo Schneider 1889 ein Studium an der Dresdner Kunstakademie aufnahm. In Meissen-Cölln richtete er sich ein eigenes Atelier ein. Im Jahr 1889 erhielt er vom königlichen Ministerium des Innern den Auftrag zur künstlerischen Ausgestaltung des Triumphbogens im Chor der Johanneskirche; ein Jahr später waren die Arbeiten abge-

schlossen.

Thema: Denkmalpflege

Seither ist nicht viel an Restaurierung passiert. Im Jahr 1950 wurden die Kriegsschäden repariert, 1986 das Bild gereinigt. „Wir sind sehr dankbar für die finanzielle Hilfe“, so Renate Henke. Jetzt können nämlich alle Bildoberflächen gereinigt, Risse beseitigt, Putzbereiche gefüllt werden. Auch Retuschen sind geplant. Zudem muss Schimmel abgetragen werden. Landrat Arndt Steinbach erinnerte an die vielfältige Förderung der Sparkassenstiftung in Kooperation mit der Sparkasse Meissen: „Zahlreiche Kirchensanierungen, stets verbunden mit aufwendiger Denkmalpflege, wurden im Landkreis Meissen durch die Sparkasse unterstützt. Es sind vor allem die wertvollen Kunstwerke in den Sakralbauten, die mit diesem Geld restauriert werden

konnten. Dafür sind wir unendlich dankbar, denn weder die Kirche noch die staatliche Denkmalpflege hätte diese Aufgabe ohne Unterstützung leisten können.“ Mit ihrem Programm „Bewahren. Stärken. Begeistern.“ fördert die Ostdeutsche Sparkassenstiftung seit 1996 Kunst, Kultur und Denkmalpflege. „Die Stiftung“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Meissen Rainer Schikatzki, „ist ein Gemeinschaftswerk aller Mitgliedsparkassen des Ostdeutschen Sparkassenverbandes in Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt.“ Rund 2.200 Projekte wurden gemeinsam mit den 45 regionalen Sparkassen in den vier Bundesländern begleitet. Dafür standen bisher 95 Millionen Euro zur Verfügung. Damit ist die Sparkassenorganisation der größte Kulturförderer in Deutschland.

Dr. Kerstin Thöns

Gästeglück in Sachsen

Das Jahr 2019 gehört zur bislang unerreichten Erfolgsbilanz des sächsischen Tourismus. Mit 8,5 Millionen Gästeankünften und 20,7 Millionen Übernachtungen konnte Sachsen so viele Besucher begrüßen wie noch nie.

Der Tourismus im Reiseland Sachsen habe sich hervorragend entwickelt, so der Vizepräsident des Landestourismusverbandes Detlef Hamann. Ein Zuwachs von

3,7 Prozent bei den Gästeunterkünften und 3,3 Prozent bei den Übernachtungen sei eine hoch erfreuliche Bilanz.

Insgesamt kann Deutschland auf 495 Millionen Übernachtungen im Jahr 2019 verweisen. Gemessen an den absoluten Zahlen ist der Gewinner die Stadt Dresden, gefolgt von Leipzig und dem Erzgebirge. Doch nicht nur die Menge, sondern auch die Qualität

stimmt. Die Gäste des Freistaats sind die besten Botschafter: Mit 86,2 Punkten auf einer Skala von 0 bis 100 konnte der Freistaat in der Beliebtheit weiter zulegen. Im Jahr 2018 waren es 85 Punkte. Sieger sind beim Thema Qualität die Sächsische Schweiz und die Oberlausitz. Platz 3 belegt das Vogtland.

Mehr Infos unter:
www.ltv-sachsen.de

Der Löbnitzgrund ruft!

Winnetou kommt nach Radebeul! Zehn Vorstellungen werden die Landesbühnen Sachsen im Juni 2020 im Löbnitzgrund im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes „Der Löbnitzgrund ruft!“ spielen. Das neue Kulturformat verheißt nicht nur Abenteuer und Erlebnis, sondern soll langfristig das traditionsreiche Naherholungsgebiet Löbnitzgrund wieder stärker beleben. Im Jahr 2020

bieten die Stadt Radebeul, die Landesbühnen Sachsen und das Karl-May-Museum Radebeul vom 12. bis 21. Juni ein buntes Programm rund um Karl May, Indianer und indigene Kultur. Schirmherr Gojko Mitic wird die Weinstadt am 20. Juni ebenfalls für ein Fanfest besuchen. Besucher erwarten Erlebnistheater, Sommerkino, Indianistiktage und Themenwanderungen im Löbnitzgrund.

Das Porträt: Annekathrin Aurich

Besser hätte der Tag nicht beginnen können. Kurz nach 7 Uhr kam der Anruf mit der erlösenden Botschaft: Nichts passiert! Annekathrin Aurich hatte sich vorsorglich an ihren Schreibtisch im Jobcenter der Kreisverwaltung auf der Rudolf-Breitscheid-Straße in Riesa gesetzt, bevor sie den Hörer abnahm. Anlass für die große Sorge war Orkan Sabine. Bei einem vergleichbaren Unwetter hatte der Sturm vor einigen Jahren das Dach des Turnsportzentrums hinweggefegt. Doch seit einigen Monaten scheint das Glück die 43-Jährige zu begleiten.

Als Präsidentin des Sportclubs Riesa durfte sie gemeinsam mit einem Sportlerteam nach Berlin reisen. Bronze- und Silberstern hatte der SC schon geholt, das Gold ging diesmal (noch) an ein Sportprojekt in Berlin. Riesa wurde immerhin deutschlandweit Dritter. Seit 27 Jahren ist Annekathrin Aurich Mitglied des SC Riesa, arbeitete im Vorstand mit, war Vizepräsidentin und ist seit September 2019 Präsidentin. Es ist ein Ehrenamt mit vielen Pflichten und viel Verantwortung. Derzeit hat der Sportclub rund 2.560 Mitglieder im Alter von zwei bis 92. Damit ist er der größte Sportverein im Landkreis Meißen.

Bis vor einigen Jahren beanspruchte der Leistungssport die fast ungeteilte öffentliche Aufmerksamkeit, vor allem auch der Medien. Es ist hörbar ruhiger geworden um die Sportstadt Riesa, aber nur nach außen. Das Konzept hat sich geändert, es steht auf festem Fundament, verzichtet weitgehend auf Stars und kümmert sich eher um Sternchen. „Wir fördern



Annekathrin Aurich mit den Sternen des Sports

Foto: K. Thöns

den Nachwuchs, bieten aber ebenso Breitensport, einschließlich Rehabilitation und Prävention“, erklärt die Präsidentin. In 20 Fachabteilungen wird geturnt, gelaufen gesprungen, geschwommen ... Nur Fußball gehört nicht dazu. Zudem unterhält der Club drei sportorientierte Kindergärten sowie einen Hort, und es gibt Sportklassen an Grundschulen, Oberschulen und am Gymnasium. Annekathrin Aurich kennt jedes Detail. Dieses Ehrenamt ist weit mehr als ein Hobby, das sie sich allerdings zusätzlich leistet. Jeden Montag trainiert sie für 90 Minuten die 5- bis 6-Jährigen im Turnen. Eltern und Großeltern, die die

Kinder begleiten, sind wichtige Gesprächspartner.

Eine intensive und zielorientierte Kommunikation sei ganz wichtig, sagt sie. Schließlich hat sie Psychologie studiert, ihren Master in Sozialmanagement nachgeschoben. Da kennt sie die Vorteile guter Gespräche. Im Jobcenter der Kreisverwaltung leitet sie ein Team zur Berufsberatung von Jugendlichen aus Hartz-IV-Familien. „Das sind keine anderen Jugendlichen“, sagt sie. Aber der Landkreis habe sich mit Blick auf seine Kontakte zu Mittelstand und Handwerk, als Schulträger der beruflichen Ausbildung und nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen

im Umgang mit Jugendlichen schon vor mehr als zehn Jahren für dieses Modell entschieden. Festhalten an Bewährtem, ändern, was geändert werden muss. So leitet Annekathrin Aurich auch den SC Riesa.

Sie kommt aus einer sportlichen Familie. Vater Ekkehard Aurich war ein bekannter Motorsportler, die Mutter hat aktiv Badminton gespielt. Wer so aufwächst, hat Vorteile im Leben. Das berühmte „Fordern und Fördern“ lässt sich auf jeden Lebensabschnitt übertragen. Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, auch Disziplin und ein klar strukturierter Tag gehören zum Erfolg. Annekathrin Aurich lobt die

Teams – im Sportclub wie im Jobcenter. Sie weiß sehr genau, dass Erfolg selten im „Solospiel“ gelingt. An der Spitze eines großen Vereins, der nur wenig hauptamtlich erledigt und auch dann in enger Kooperation mit der Präsidentin wie dem Vorstand, entwickeln sich Führungsstil und Verantwortung fast im Selbstlauf. Viel Freizeit bleibt da allerdings nicht. An den Wochenenden ist Annekathrin Aurich für und mit dem SC Riesa vor allem bei Sportwettkämpfen unterwegs.

Die Protokolle ähneln sich mit Begrüßung, Small Talk mit Trainern, Sportlern, Eltern, die Kleinen wie die Großen motivieren, Medaillen vergeben. Und doch ist jede Veranstaltung etwas ganz Besonderes, denn stets verknüpfen sich hohe Erwartungen mit einem solchen Tag. Da muss die Präsidentin auch mal die „Verlierer“ trösten. Der SC Riesa ist eine sportliche Kaderschmiede – präziser ein Talentstützpunkt – für den Freistaat Sachsen. Vor allem im Schwimmen, Wasserspringen, Turnen gibt es immer wieder hoffnungsvollen Nachwuchs.

Chemnitz und Leipzig sind die bevorzugten Adressen ab Klasse 5 für eine sportliche Karriere mit Olympiaussichten. So wichtig dieser Teil der Clubarbeit auch für das Image ist, für Annekathrin Aurich treffen sich Leistungssport und Breitensport mit seinen Attributen Spaß am Bewegen, gesund und beweglich bleiben auf Augenhöhe. Dieses Gleichgewicht sei ihr wichtig, sagt sie: „Menschen mitnehmen, für etwas begeistern, nicht Zuschauer sein, sondern aktiv werden.“ Dr. Kerstin Thöns

Freizeittipps für den Monat März

Im März der Bauer die Rösslein einspannt ...“ Aber es gibt auch viele andere Möglichkeiten, in den Frühling zu starten. Wie wäre es mit klassisch anders: „Die Orgel tanzt cross over“ am 14. März in der St. Afra Kirche zu Meißen? An der Orgel sitzt Joachim Thoms aus Berlin. Der studierte Kirchenmusiker hat zahlreiche Improvisationskurse, geleitet von namhaften Organisten, besucht, ein mehrjähriges Aufbaustudium für Orgelimprovisation an der Uni Greifswald absolviert und spielt seit 2008 auch das Cembalo im Barock-Trio Camerata Basso Continuo Berlin. Sie dürfen sich also auf ein ganz besonderes Konzert freuen. Auf dem Programm

stehen u.a. Werke von Edward Grieg, Johann Sebastian Bach, Edgar Elgar. Das Konzert wird von kleinen musikalischen Geschichten begleitet. Beginn: 19 Uhr. Karten bei Tourist-Info Meißen, 03521 419417 & Abendkasse.

Beim nächsten Tipp geht es dann doch in die Natur, und zwar nach Zabeltitz zum 22. Frühlingserwachen am 22. März. Der Barockgarten mit Schloss und Palais gehört zu den ersten historischen Adressen im Landkreis Meißen. Der Frühling stellt sich ein und wir begrüßen ihn mit einem Fest in der Zeit von 10 bis 17 Uhr. Höhepunkt ist der sorbische Ostermarkt, es gibt geführte Spaziergänge mit unterhaltsamen Ge-



Opernpremiere „Vampyr“ an den Landesbühnen Sachsen

Foto: Landesbühnen

sichten, eine Bastelstraße für die Kinder, einen Kreativmarkt. Das Café hat natürlich auch geöffnet! Infos unter www.barockgarten-zabeltitz.de.

Die nächste Empfehlung sollten Sie für den 3. April einplanen. Dann ist **Lesenacht in Nossen**. Ich kann mich noch an die Premiere erinnern. Inzwischen hat sich dieses Fest zu einem echten „Kulturevent“ im ländlichen Raum gemauert. Nossen kann es! Termine, Themen und Vorleserinnen wie Vorleser finden Sie unter www.kuno-nossen.de.

Dafür wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung und eine traumhafte Reise in den Frühling.

Kerstin Thöns



Veranstaltungskalender März

■ **bis 18. April – Meißen, Burgstraße 2, Kunstverein Meißen** Ausstellung „Heimatkunde“ mit Bildern von David Adam, Kerstin Junker, Lucas Oertel, Heinz Schmöller. Mit einer großen Spannweite künstlerischer Ausdrucksformen – u.a. auf Tafelbildern, mit Objekt – und Videokunst – betreiben die KünstlerInnen in ihren Werken „HEIMATKUNDE“ in Form eines Auslotens menschlicher Wunschkonstruktionen und Sehnsüchte. Die Ausstellung ist donnerstags bis freitags von 12 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Infos: www.kunstverein-meissen.de

■ **7. März – Radebeul, Musikschule Rosa-Luxemburg-Platz 1** Tag der offenen Tür von 10 bis 12 Uhr

■ **7. März – Riesa, Stadthalle Stern** Musical „Die Schneekönigin“, 15 Uhr. Info und Karten: www.tourismus.riesa.de oder unter 03525 529420

■ **8. März – Weinböhla, Zentralgasthof** Konzert im Foyer „Alles vor dem Aber ...“ mit Roger Stein, 18 Uhr. Karten und Info: www.zentralgasthof.com oder unter 035243 56000

■ **8. März – Radebeul, Friedenskirche, Luthersaal** Es musiziert das Streichorchester Meißen, 16 Uhr

■ **9. März – Radebeul, Schloss Wackerbarth** Lesung mit Sabine Ebert aus „Herz aus Stein“. Nach ihren internationalen Bestsellern der „Hebammen“-Reihe, begeistert die Autorin auch mit ihrem neuen Roman „Schwert und Krone“. In diesem bleibt sie der deutschen Geschichte treu: Sie widmet sich dem Leben einer der bekanntesten Figuren des Hochmittelalters, erzählt vom Aufstieg Friedrich Barbarossas. Beginn: 20 Uhr. Mit Menü: 18.30 Uhr. Info und Karten unter www.schloss-wackerbarth.de

■ **13. März – Riesa, Sachsenarena** Konzert mit Roland Kaiser „Alles oder Dich – die Tournee 2020“, 20 Uhr. Karten und Info: www.tourismus.riesa.de oder unter 03525 529420

■ **13. März – Coswig, Villa Teresa** Junge Künstler im Konzert, 18 Uhr

■ **14. März – Riesa, Staatliche Studienakademie, Rittergutstraße 6** Tag der offenen Tür von 10 bis 14 Uhr

■ **14. März – Radebeul, Landesbühnen Sachsen** Premiere Romantische Oper „Der Vampyr“ von Heinrich Marschner, 19 Uhr. Angeregt wurde Marschner für seinen VAMPYR im Jahr 1828 durch Gespenstergeschichten, in denen finstere Mächte walten. Von



Die Meissen-Show „Kaff & Kosmos“ ist am 21. März wieder im Theater Meißen zu erleben. Foto: PR

Geistern der Hölle bekommt der Vampyr Lord Ruthven weitere Lebenszeit versprochen, wenn er ihnen drei Bräute zum Opfer bringt. Hat der Verführer bei den ersten zwei jungen Damen leichtes Spiel, gibt es bei Fall 3 einen Widersacher. Es spielt die Elbland Philharmonie Sachsen unter Leitung von Prof. Ekkehard Klemm. Infos und Karten unter: www.landeshuehnen-sachsen.de oder 0351 8954214

■ **14. März – Meißen, Kirche St. Afra** Konzert klassisch anders: Die Orgel tanzt cross over. Ein Orgelkonzert mit Joachim Thomas, Berlin, 19 Uhr. Infos: www.neukantorei.de (siehe auch

Seite 3)

■ **15. März – Radebeul, Karl-May-Museum** Familienführung „Winnetou, Yakari & Co.“ – ein spannender Rundgang auf den Spuren der Kult-Indianer, 14 Uhr. Der Rundgang dauert rund 75 Minuten. Infos unter: www.karl-may-museum.de

■ **15. März – Weinböhla, Zentralgasthof** Comedy im Foyer „Lars but not least! Mit Lars Redlich, 18 Uhr. Karten und Info unter: www.zentralgasthof.com oder unter 035243 56000

■ **20. März – Radebeul, Karl-May-Museum** Vortrag von Johannes Zeilinger „Eine schwierige Geburt – wie und warum es 1969 zur Gründung der

Karl-May-Gesellschaft kam“, 18.30 Uhr. Eintritt frei! Info unter www.karl-may-museum.de

■ **20. März – Weinböhla, Zentralgasthof** Comedy Caveman, 20 Uhr. Karten und Info unter: www.zentralgasthof.com oder unter 035243 56000

■ **20. März – Coswig, Gymnasium** Offene Bühne Schüler und Lehrer spielen Jazz, Rock, Pop und Weltmusik, 18.30 Uhr

■ **20. März – Radebeul, Stadtgalerie Altkötzschenbroda 21** Vernissage „Blickwechsel“, 19.30 Uhr. Ausgestellt werden Bilder, Grafiken sowie Keramik der Dresdner Künstlerin Mechthild Mansel. Die Stadtgalerie ist Dienstag bis Donnerstag von 14 bis 18 Uhr, samstags von 13 bis 17 geöffnet. Mehr Infos unter www.radebeul.de

■ **21. März – Weinböhla, Zentralgasthof** Konzert „Im leisen Verschwinden der Landschaft“ mit Falkenberg, 20 Uhr. Karten und Info unter: www.zentralgasthof.com oder unter 035243 56000

■ **21. März – Dresden, Panometer, Richard-Lehmann-Straße 114** Sonderführung „Tragik und Hoffnung einer europäischen Stadt“, 15 Uhr. Anmeldung erbeten unter 0341 3555340

COLOURING ENERGY

COLOURFUL COMPLIMENTS!

Für Ihre nächste Heizöl-Bestellung schenken* wir Ihnen

30 Liter HEL bei Bestellung von 1.500 Liter VARO-Premium Heizöl

15 Liter HEL bei Bestellung von 1.500 Liter VARO-Heizöl

Auch im neuen Jahr wird VARO Energy Direct seine Kunden zuverlässig und termintreu mit Heizöl, Diesel, Schmierstoffen, AdBlue und festen Brennstoffen beliefern.

Die VARO-Verkaufsbüros:

■ VB Meißen ☎ 03521 70 000

■ VB Riesa ☎ 03525 740 445

■ VB Großenhain ☎ 03522 52 95 850

* Gutschein einzulösen bis 31.03.2020, bei Bestellung bitte Kennwort SZ-Anzeige verwenden, nur ein Gutschein pro Lieferstelle, keine Barauszahlung

www.varo-direct.de

VARO

Veranstaltungskalender März

■ **21. März – Meißen, Theater** „Kaff & Kosmos“ die Meissen-Show u.a. mit Käte Altenkrüger, der einstigen Oberschließlerin des Theaters, Bernd Warbus, dem Meißner Ruderclub und Lena Bässler, einer jungen Sängerin aus der Musikschule, die den Bundeswettbewerb „Jugend jazzt“ gewonnen hat, 19.30 Uhr. Karten und Info: www.theater-meissen.de

■ **22. März – Riesa, Stadthalle Stern** Komödie „Herr Doktor, die Kanüle klemmt!“, 18 Uhr. Info und Karten: www.tourismus.riese.de oder unter 03525 529420

■ **22. März – Großenhain/OT Zabeltitz** Frühlingserwachen im Barockgarten „Es grünt so grün!“ von 10 bis 17 Uhr. Infos unter www.barockgarten-zabeltitz.de und Seite 3

■ **22. März – Weinböhla, Zentralgasthof** Multivisionsvortrag Transsib: Wodka, Weite, Abenteuer, 17 Uhr. Karten und Info unter: www.zentralgasthof.com oder unter 035243 56000

■ **22. März – Riesa, Sachsenarena** Konzert mit Santiano – MTV unplugged Tour 2020, 20 Uhr. Karten und Info: www.tourismus.riese.de oder unter 03525 529420

■ **23. März – Weinböhla, Zentralgasthof** Konzert „Let's Fats!“ mit Thomas Stelzer, 20 Uhr. Karten und Info unter: www.zentralgasthof.com oder 035243 56000

■ **26. März – Landkreis Meißen** Talente entdecken zum Girls' Day in 20 Unternehmen. Die Rahmenveranstaltung für die landkreisweite Aktion

Unser Fotorätsel

Das Rätsels Lösung war kein Problem für die Leserinnen und Leser des Amtsblattes. Es gab unter rund 120 Einsendungen vier Fehler. Der Gutschein geht nach Weinböhla auf die Goethestraße. Herzlichen Glückwunsch! Heute wird es schwerer. Wir reisen in den Frühling und fragen nach diesem, hinter Frühlingsblumen versteckten Schloss. Wo befindet es sich? Auf den Gewinner wartet ein süßer Überraschungsgutschein im Wert von 50 Euro in Vorfreude auf das Osterfest! Viel Glück. Ihre Einsendung erwarten wir bis zum 20. März 2020 unter bekannter Adresse: Büro des Landrates, Brauhausstraße 21, Kennwort: Fotorätsel. Foto: Archiv



findet im Kinder- und Jugendhaus „KAFF“ in Meißen, Wilhelm-Walkoff-Platz 7, statt. Um 7.30 Uhr geht es los. Von dort werden die Mädchen in die jeweiligen Firmen begleitet. Danach ist ein Mittagsimbiss im „KAFF“ geplant und anschließend warten viele Workshops zum Ausprobieren. Gegen 15 Uhr endet der Aktionstag, für den 3 Euro, inklusive Mittagsimbiss, erhoben wird. Mehr Infos unter www.girlsday.kjr-meissen.de

■ **26. März – Weinböhla, Zentralgast-**

hof Kino „Der Klavierspieler vom Gare du Nord“, 19 Uhr. Karten und Info unter: www.zentralgasthof.com oder unter 035243 56000

■ **27. März – Riesa, Stadthalle Stern** Musical „Die Schöne und das Biest“, 16 Uhr. Info und Karten: 03525 529420 oder unter www.tourismus.riese.de

■ **28. März – Meißen, Musikschule, Goethestraße 21** Tag der offenen Tür von 9.30 bis 12 Uhr

■ **28. März – Radebeul, Landesbühnen Sachsen** Premiere Mein Kampf, Farce

von George Tabori, 19 Uhr. Adolf Hitler (Julia Rani) ist nach Wien gekommen, um Kunst zu studieren. Sein Zimmer teilt er mit Schlomo Herzl (Grian Duesberg). Der kluge, schlitzohrige Jude und der untalentierte, trübsinnige Hitler freunden sich an. Mit seiner väterlichen Fürsorge trägt Herzl dazu bei, dass der verhinderte Künstler Hitler den Weg in die Politik findet. Mit – wie sich gezeigt hat – katastrophalen Folgen für die Weltgeschichte. Der jüdische Theatermacher Tabori stellt immer wieder ein

Gleichgewicht her zwischen realistischer Tragik und überzeichneter Groteske und rüttelt an den letzten Tabus der Gegenwart. Inszenierung: Peter Dehler a.G. und Anja Fuhrmann a.G. Info und Karten unter www.landesbuehnen-sachsen.de oder 0351 8954214

Vorschau:

■ **3. April – Nossen** Lesenacht. Orte und Uhrzeiten bitte unter www.kun-nossen.de

Ein Traum geht in Erfüllung

Während die Felsenbühne Rathen saniert wird, freut sich Schloss Moritzburg auf den Sommergast

Das Barockschloss Moritzburg war schon einmal Kulisse für einen berühmten Film. „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ steht am Beginn einer langen und intensiven Verbindung zwischen Literatur und Architektur. Jetzt kommt das Theater, präziser das gleichnamige Musical, nach Moritzburg. „In diesem Sommer geht für das Ensemble der Landesbühnen Sachsen ein langegehegter Traum in Erfüllung“, so Intendant Manuel Schöbel, zugleich Regisseur des Musicals. Da, wo Aschenbrödel tanzte, den Schuh verlor, wo der treue Nikolaus wartete – nämlich vor der romantischen Schlosskulisse –, sind zehn Aufführungen des Musicals, das 2013 auf der Felsenbühne Rathen uraufgeführt wurde, geplant. Hintergrund dieser aufwendigen Theaterreise ist die Sanierung der



Aschenbrödel auf Werbetour für den Sommer 2020 Foto: Kerstin Thöns

Felsenbühne. Wir berichteten. in das Theaterzelt nach Rathen Während kleinere Inszenierungen ziehen, sind Winnetou und

Aschenbrödel im Landkreis Meißen unterwegs. Ein Fototermin bei eisigen Winden sollte für die Sommermonate werben, zeitgleich erinnerte im Schloss noch die Aschenbrödelausstellung 2019/2020 an die Filmarbeiten von 1972. Das arme und doch selbstbewusste Märchenmädchen ist aus dem barocken Jagdschloss August des Starken nicht mehr wegzudenken. Während noch vor etlichen Jahren das Schloss in den Wintermonaten eher einen Dornröschenschlaf fristete, hat Aschenbrödel es wachgeküsst. Auf einen ähnlichen Erfolg hoffen die Landesbühnen, denn die Sanierung der Felsenbühne setzt enge Grenzen für alle Inszenierungen mit hohem Aufwand an Ausstattung. „Aschenbrödel gehört in der Wintersaison zum Gesamterlebnis Moritzburg“, erklärte der Ge-

schaftsführer der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH Dr. Christian Striefler. Und so sei es doch wunderbar, dass diese „märchenhafte Kombination nun auch im Sommer zu erleben ist“. Und zwar an folgenden Terminen: 9., 10. bis 12. und 14. bis 19. Juli. Karten gibt es zum Preis von 24 Euro für Erwachsene, 21 Euro ermäßigt und 10 Euro für Kinder an der Kasse der Landesbühnen auf der Meißner Straße 152 in Radebeul montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 15 bis 18 Uhr, unter Telefon: 0351 8954214 oder unter kasse@landesbuehnen-sachsen.de. Schulklassen und Gruppen erhalten Sonderrabatte auf Tickets und Fahrkarten für die Vormittagsvorstellungen.

Alle Infos unter www.landesbuehnen-sachsen.de



Bildung – Wohin geht die Reise?

Dieser spannenden Frage möchte sich der Landkreis Meißen im Rahmen einer ersten Bildungskonferenz stellen.

Bildung ist mehr als nur zur Schule zu gehen. Bildung findet immer und überall statt. Wenn man ein Instrument erlernt, in einem Sportverein tätig ist, einen Kurs der Volkshochschule besucht oder wenn man mit Nachbarn ins Gespräch kommt. Aber auch, wenn wir uns im Beruf fortbilden oder uns für Gerechtigkeit oder Nachhaltigkeit interessieren.

All diese unterschiedlichen Facetten von Bildung finden wir in einer großen Anzahl im Landkreis Meißen. Diesen Schatz gilt es zu heben: die kommunale Bildungslandschaft verdient mehr Beachtung, erfordert deutliche Entwicklungsimpulse und soll transparent für alle Menschen im Landkreis Meißen dargestellt werden.

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Meißen laden wir deshalb alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, die Veranstaltung

**am Dienstag, dem 31.03.2020,
von 09:30 Uhr bis 16:00 Uhr
im Roten Haus, Nossener Straße 46,
in 01662 Meißen**

zu besuchen und aktiv die Zukunft unserer Bildung im Landkreis mitzugestalten.

Nach der Eröffnung durch die 1. Beigeordnete, Frau Putz, erfolgt ein Impulsreferat von Herrn Prof. Dr. Gerhard de Haan, welcher am Future Institut Berlin tätig ist.

In Workshops entlang der „Bildungskette“ können Sie die Inputs auf sich wirken lassen und im Anschluss aktiv mitwirken.

Wir freuen uns, Ihnen eine bunte Palette an fachlichen Inputgebern, Moderatoren und Netzwerkpartnern aus den verschiedensten Bildungsbereichen bieten zu können. Ein kultureller Beitrag in Form eines Poetry Slam durch Jonas Galm wird die Veranstaltung abrunden. Am Nachmittag ist zudem ein offener Ausklang

zur Vernetzung geplant, zu dem sich auch Aussteller präsentieren können.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei; eine **Anmeldung** jedoch aus Kapazitätsgründen zwingend erforderlich. Weitere Informationen dazu finden Sie demnächst auf der Internetseite des Landkreises Meißen unter www.kreis-meissen.de/Bildung oder können das Bildungsbüro gern per E-Mail an bildungsbuero@kreis-meissen.de kontaktieren.

Interessensbekundungsverfahren

Projektkoordination „GESA – Gesund und selbstbestimmt Altwerden im Landkreis Meißen“ Bewegungsförderung und alltagsintegrierte Sturzprävention bei Senioren und Seniorinnen

Die Techniker Krankenkasse fördert mit einem Programm für Gesunde Städte und Regionen kommunale Vorhaben, die die Gesundheit von verschiedenen Zielgruppen in verschiedenen Lebensphasen stärken.

Das Gesundheitsamt im Landkreis Meißen hat sich in diesem Programm um eine Förderung für das Projekt „GESA – Gesund und selbstbestimmt Altwerden im Landkreis Meißen“ beworben.

Ziel des Projektes ist die Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Senioren und Seniorinnen nach dem Abschluss der Erwerbsphase bis zum Eintritt in die Pflege.

Um dieses Ziel zu erreichen, sollen ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter der Seniorenarbeit in Schulungen Kompetenzen zur alltagsintegrierten Sturzprävention erhalten.

Der Landkreis Meißen plant in in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse (TK) und weiteren Partnern den Aufbau und Ausbau einer dauerhaften Akteursgemeinschaft zur Umsetzung des Vorhabens.

Projektbeginn ist der 01.05.2020, die Laufzeit beträgt 4,5 Jahre.

Wir suchen einen freien Träger für die Umsetzung des Vorhabens, der die Projektkoordination mit folgenden Aufgaben übernimmt:

- o Ausbau und Stärkung der Vernetzungsstruktur im Landkreis
- o Initiierung, Koordination und Moderation von Arbeitstreffen der Steuerungsgruppe
- o Mitwirkung und Organisation von Schulungen und Fachtagungen
- o Mitarbeit bei Experteninterviews und Fokusgruppengesprächen
- o Mitarbeit bei der Erstellung der Schulungsunterlagen und Handreichungen
- o Mitarbeit bei der Analyse der Angebotsstruktur
- o Akquise von Teilnehmern, zielgruppen-

- spezifisch
- o Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
- o Mitwirkung bei der Dokumentation und Evaluation

Die Projektleitung liegt beim Gesundheitsamt. Fachliche und strategische Entscheidungen werden gemeinsam mit den Kooperationspartnern der Steuerungsgruppe getroffen. Für die Umsetzung der Aufgaben ist eine Koordinationskraft erforderlich.

Für die Umsetzung des Vorhabens stehen – beginnend ab 01.05.2020 – jährlich max. 25.000 € zur Verfügung (Personalkosten, Büro, Material- und Kommunikationskosten).

Anforderungen an die Qualifikationen der Projektkoordination:

- o Benennung eines/r verantwortlichen Projektkoordinators (Absolvent*In (Diplom, Master, Bachelor) folgender Studienrichtungen: Public Health, Gesundheits- oder Sozialwissenschaften, Sportwissenschaft)
- o enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und der Techniker Kran-

- kenkasse über die gesamte Projektlaufzeit
- o Kompetenzen und Fähigkeiten in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und alltagsintegrierte Sturzprävention
- o Wünschenswert: Kenntnisse im Projektmanagement, Erfahrung in der Durchführung partizipativer Prozesse
- o Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Erwachsenenbildung
- o Kenntnisse und Erfahrungen in der Netzwerkarbeit, Erfahrungen in der Kooperation mit unterschiedlichen Trägern und Akteuren (Bereich Gesundheit, Soziales, Bildung)
- o Kenntnisse in der Erstellung von Lehr- und Informationsmaterialien
- o Engagiertes und selbstständiges Absolvent*In (Diplom, Master, Bachelor)

Die Interessensbekundung sollte folgende Punkte beinhalten

- o Kurze Darstellung des Trägers
- o Momentane Ziele, Aufgaben und themenspezifische Erfahrung
- o für das Projekt nutzbare Netzwerke
- o Wille zur Zusammenarbeit mit dem

Gesundheitsamt und der Techniker Krankenkasse

Den geeigneten freien Trägern, vorzugsweise aus dem Landkreis Meißen, wird im Rahmen eines öffentlichen Interessensbekundungsverfahrens die Möglichkeit gegeben, bis 27.03.2020 eine entsprechende Antragstellung als PDF einzureichen. Richten Sie die Bewerbung an: Anja.Stelmacher@kreis-meissen.de

Informationen zum Projekt und zum Verfahren sind erhältlich beim Gesundheitsamt Meißen. Die Projektbeschreibung kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und freuen uns auf Bewerbungen.

Petra Albrecht
Amtsärztin
Gesundheitsamt Meißen
Gesundheitsförderung
Dresdner Straße 25
01662 Meißen
Tel.: 03521 / 7253402
Anja.Stelmacher@kreis-meissen.de

Sachsenforst informiert: Weiterhin Gefahr durch Insekten

In den vergangenen Jahren kam es durch Sturm, Schneebruch und anhaltend hohe Temperaturen bei geringen Niederschlägen zur Massenvermehrung rindenbrütender Schadinsekten in Fichten-, Lärchen und Kiefernbeständen. Bis jetzt konnten noch nicht alle Flächen saniert werden. Mit zunehmenden Tagestemperaturen werden ab April die in der Bodenstreu und bei einem sehr zeitigen Frühlingsbeginn bereits Ende März die unter der Rinde noch stehender Bäume überwinterten Borkenkäfer wieder aktiv. Der Schwärmflug der holzentwertenden Nutzholzborkenkäfer und einiger Arten an Kiefern beginnt unter Umständen noch zeitiger. Durch die Trockenheit der beiden letzten Jahre ist es auch beim Laubholz zu Absterbeerscheinungen und einer Besiedelung durch Schadorganismen gekommen. Trotz der starken Niederschläge Anfang Februar ist nicht davon auszugehen, dass der Grundwasserspiegel zu Beginn der Vegetationsperiode wieder den Durchschnittswert der vergangenen Jahre erreicht haben wird.

Fichtenbestände

Aufgrund des starken Befalls durch insbesondere Buchdrucker im vergangenen Jahr und der Tatsache, dass nicht alle Flächen entsprechend saniert werden konnten, ist von einer hohen Zahl überwintender Käfer auszugehen. Bei warm-tro-

ckener Witterung im Frühjahr muss deshalb wieder mit starker Schwärmaktivität gerechnet werden. Bei Temperaturen ab etwa 16 °C beginnen die ersten Schwärmaktivitäten, in deren Folge es zu frischem Stehendbefall mit Paarung und Eiablage unter der Rinde kommt. Insbesondere nach Süden ausgerichtete Fichtenränder im Vorjahr geschädigter Flächen werden intensiv vom Buchdrucker angefliegen.

Kiefern, Lärchen, Laubholz

Abhängig vom Witterungsverlauf wird das Schädgeschehen auch bei Kiefern und Lärchen weiter voranschreiten. Bei weiter gering ausfallenden Niederschlagsmengen werden auch Laubhölzer zunehmend durch Trockenheit direkt geschädigt bzw. für andere Schadfaktoren anfällig.

Es bleibt also weiterhin wichtig, das Geschehen aufmerksam zu beobachten und beim Auftreten der bekannten Symptome tätig zu werden. Achten Sie daher auf Einbohrlöcher in der Rinde, auffälligen Harzfluss, Bohrmehl, Spechtabschläge und im Frühjahr auf nicht austreibende Laubbäume.

Maßnahmen, die Sie im kommenden Halbjahr durchführen sollten:

1. Verschaffen Sie sich laufend einen Überblick über den aktuellen Zustand

Ihrer Waldflächen. Dies sollten Sie im Abstand von zwei bis vier Wochen wiederholen, weil sich der Befall durch die hohe Vermehrungsrate ständig ausdehnt. Z. T. wird ein Befall erst einige Zeit nach der Besiedelung sichtbar.

2. Prüfen Sie, wo umgehend gehandelt werden muss, z.B. zum Zweck der Verkehrssicherung/Gefahrenabwehr, Schutz des eigenen und des benachbarten Waldeigentums.
3. Legen Sie eine Reihenfolge fest, wie Sie auf Ihren Waldflächen handeln wollen, z. B. bei
 - Waldschutzkontrollen (Schädlings- erfassung),
 - Entnahme und sofortiger Abtransport aus dem Wald von mit rindenbrütenden Schädlingen befallenen Bäumen oder
 - mechanische oder chemische Entseuchung befallener Bäume,
 - Holzlagerung, Transport, Holzverkauf,

Zur erforderlichen „sauberen“ Waldwirtschaft gehört nicht das Entfernen von rindenfreien Bäumen, aus denen die Käfer bereits ausgeflogen sind. Diese müssen nur dann gefällt werden, wenn die Verkehrssicherheit bei Belassen nicht gewährleistet ist.

Was soll mit den beräumten Flächen geschehen?

Nehmen Sie die in den letzten Jahren geschädigten Flächen in Augenschein und überlegen Sie, wie Sie damit umgehen möchten.

Bedenken Sie dabei die im Sächsischen Waldgesetz verankerte Wiederaufforstungsverpflichtung. Sind die Flächen klein, so kann man diese auch durchaus selbst überlassen, da sich oft genug Naturverjüngung einfindet, insbesondere leichtsamige Baumarten wie Birke und Pappel. Bei größeren Flächen können Sie eine Wiederaufforstung mit standortgerechten Baumarten in Erwägung ziehen. Hierfür können u. U. auch Fördermittel beantragt werden.

Bei der Wiederbewaldung sind in Schutzgebieten die Regelungen nach Naturschutzrecht zu beachten. Die Revierleiterinnen und Revierleiter von Sachsenforst beraten Sie auch zu naturschutzfachlichen Fragestellungen.

Gefährdet sind solche Flächen in den Folgejahren in Abhängigkeit von der begründeten Baumart durch Mäusefraß. Wildverbiss, insbesondere durch Rehwild, ist ein weiteres Problem, weshalb Sie mit dem zuständigen Jagdausübungsberechtigten Kontakt aufnehmen sollten, um auf angepasste Wildbestandshöhen hinwirken zu können.

Alleine oder gemeinsam?

Prüfen Sie, ob Sie Ihre vorgesehenen Maßnahmen ggf. mit weiteren Waldbesit-

zern abstimmen oder mit einer Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Kontakt aufnehmen sollten; gemeinschaftlich lassen sich die Aufgaben besser bewältigen. Sprechen Sie evtl. benötigte Forstunternehmer mit ausreichender Vorlaufzeit an und beauftragen Sie diese früh genug. Prüfen Sie auch, wie Sie Ihren Wald besser auf zukünftige Schadereignisse wie Sturm, Schneebruch, Feuer oder Insektenkalamitäten vorbereiten können. Auch für die anstehende Wiederbewaldung sollte man sich mit den Nachbarn und/oder mit einer Forstbetriebsgemeinschaft abstimmen.

Informationen und Hilfestellungen finden Sie zum Beispiel im Waldbesitzer-Portal unter www.sachsenforst.de. Über die dortige Förstersuche erhalten Sie die Kontaktdaten Ihres Beratungsförsters von Sachsenforst. Bei forstrechtlichen Fragen oder Fragen zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln stehen Ihnen die Forstbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte zur Verfügung.

Ansprechpartner:

örtlich zuständige Beratungsförster von Sachsenforst (<https://www.sbs.sachsen.de/foerstersuche>) oder Forstbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte



Öffentliche Bekanntmachung

Auslegung des Verordnungsentwurfes zur Festsetzung des Naturschutzgebietes „Dammühle Schönfeld“ in den Gemeinden Schönfeld und Thiendorf im Landkreis Meißen
Das Landratsamt Meißen beabsichtigt, als sachlich und örtlich zuständige Untere Naturschutzbehörde, mit einer Verordnung das Naturschutzgebiet „Dammühle Schönfeld“ im Landkreis Meißen festzusetzen.
Betroffen sind die Gemarkungen Schönfeld in der Gemeinde Schönfeld sowie Lötzschen und Thiendorf in der Gemeinde Thiendorf.

Die Auslegung des Verordnungsentwurfes findet vom 16. März 2020 bis zum 17. April 2020 im Kreisumweltamt des Landratsamtes Meißen, Remonteplatz 8 in

01558 Großenhain im Zimmer 2.41 während der Sprechzeiten

Montag: 7:30 Uhr – 12:00 Uhr
Dienstag: 7:30 Uhr – 12:00 Uhr und 14:00 Uhr – 18:00 Uhr
Donnerstag: 7:30 Uhr – 12:00 Uhr und 14:00 Uhr – 17:00 Uhr sowie
Freitag: 7:30 Uhr – 12:00 Uhr

zur Einsichtnahme für jedermann statt. Bedenken oder Anregungen zu dem Verordnungsentwurf können während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift bei der unteren Naturschutzbehörde vorgebracht werden.

Pfeiffer
SB Naturschutz

Einladung zur JobTour Großenhain 2020

Sie sind gut ausgebildet und suchen ein Unternehmen, das Ihnen berufliche Perspektiven bietet? Sie sind interessiert an freien Ausbildungs- und Arbeitsstellen in der Region Großenhain oder auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Dann schauen Sie vorbei:

Am Sonnabend, dem 04. April 2020, findet von 9.30 bis 13 Uhr eine Stellenbörse mit Angeboten aus der Region im Sitzungssaal (2. OG) des Rathauses Großenhain, Hauptmarkt 1, statt.

Auf der JobTour 2020 präsentieren Arbeitgeber der Stadt gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Riesa, dem kommunalen Jobcenter im Landkreis Meißen sowie der Großen Kreisstadt Großenhain ihre aktuellen Stellenangebote. Arbeitgeber aus verschiedensten Branchen werden für ein breites Angebot sorgen. Nutzen Sie die Chance und informieren Sie sich über

die freien Arbeits- und Ausbildungsstellen in der Region. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Berufsberater sind ebenfalls vor Ort und beantworten alle Fragen rund um die Themen Ausbildung sowie Studium. Beim Bewerbungsmappencheck werfen Experten einen Blick auf die Bewerbungsmappe und zeigen Verbesserungsmöglichkeiten auf.

Interessierte Firmen, die auf der Suche nach Arbeitskräften sind und welche die JobTour 2020 als Chance zur Mitarbeitergewinnung nutzen möchten, können sich noch bis zum 11.03.2020 bei der Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Großenhain anmelden. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. E-Mail: wirtschaft@stadt.grossenhain.de, Telefon: (03522) 304-123.

Das Programm im Landkreis Meißen zum Internationalen Frauentag 2020

Sonntag, 8. März

■ **14 Uhr - Kulturboden Schloß Hirschstein**, Kaffee und Kuchen, Ansprachen, Lesung:

„Unerhörte Ostfrauen“ Die Autorinnen Ellen Händler und Uta Mitsching-Viertel lesen aus ihrem Buch, Anmeldung: Gemeindeverwaltung Frau Thate

■ **15 Uhr - Börse Coswig**, Ansprachen, Die Spielbühne Großenhain „Urlaubsreif“ Schullochester Gymnasium Coswig, Kaffee und Kuchen, Vorverkauf: Büro Börse Coswig

Montag, 9. März

■ **17 Uhr - Filmgalerie Großenhain**, Am Frauenmarkt, und Ansprachen, Die Spielbühne: „Urlaubsreif“ und Film: „Eine ganz heiße Nr. 2.“, 20 Uhr Karten ab 16 Uhr im Kino

Dienstag, 10. März

■ **10 Uhr - Radebeul, Familienzentrum**, Altkötzschenbrodaer Str. 20, Frauenfrüh-

stück „Frauen gestern und heute“ Anmeldung: GSB@radebeul.de

■ **18 Uhr - historischer Ratssaal Meißen**, Ansprachen, Laienkabarett: Die PIEASacker mit „Blick nach oben! Es geht bergab.“

Anmeldung: Stadt Meißen, GSB, Gabriele.Richter@stadt-meissen.de

Mittwoch, 11. März

■ **18 Uhr - Ratssaal Radeburg**, Ansprachen, Programm: „Magische Illusionen – Kreative Magie“ M. Hellorder Anmeldung: Gleichstellungsbeauftragte Frau Weißmantel, Stadtverwaltung Radeburg, rathaus@radeburg.de

Donnerstag, 12. März

■ **18 Uhr - Riesa, Filmpalast Capitol**, Hauptstraße 72, Ansprachen, Film, Ankündigung erfolgt über Gleichstellungsbeauftragte Frau Wasch, Martina.Wasch@stadt-riesa.de

■ **19 Uhr - Jugend- und Freizeitzentrum**

■ **16 Uhr - Gröditz, Hauptstraße 17, Dreiseithof – Saal**, Ansprachen, Programm: „Magische Illusionen – Kreative Magie“ M. Hellorder, Anmeldung: Stadtverwaltung Gröditz, 035263-32826

Montag, 16. März

Die Organisatorinnen: Die Gleichstellungsbeauftragten der im Programm genannten Städte und Gemeinden. Mit freundlicher Unterstützung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Männer sind willkommen!

Gesamtverantwortung: Frau Sylvia Wolf, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Meißen

Meine Landschaft, Deine Landschaft

Ein Aufruf des Kulturlandschaftsprojektes Landkreis Meißen

Zeigen Sie uns, was Ihre Landschaft ausmacht!

Landschaft ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, sich an einem Ort wohl und zu Hause zu fühlen. Dementsprechend ist es auch nicht egal, welche Qualität die umgebende Landschaft hat. Eines der Ziele des Kulturlandschaftsprojektes ist es, die landschaftliche Unverwechselbarkeit des Landkreises zu erfassen. Die lässt sich nicht nur aus Karten lesen – insbesondere die Perspektive der Einwohner ist wichtig, um einen möglichst breitgefächerten Eindruck der Landschaft des Landkreises zu erhalten. Ein Weg, diese

Perspektiven einzufangen, ist die Fotosammlung.

Haben Sie eine Lieblingslandschaft im Landkreis? Oder ist Ihnen ein bestimmter Blick in die Landschaft des Landkreises besonders ans Herz gewachsen? Schicken Sie uns ein Foto mit dem Hinweis, wo es aufgenommen wurde! Die eingesendeten Fotos werden von uns gesammelt, gesichtet und in einer Fotosammlung zusammengestellt, die in das Kulturlandschaftsprojekt einfließt. Alle Bilder, die bis zum 31. August 2020 hochgeladen werden, können in der Fotosammlung berücksichtigt werden. Darüber hinaus können Sie noch bis zum 20. November 2020 Bilder hochladen, die

dann ebenfalls dem Landkreis zur Verfügung gestellt werden. Bitte beachten Sie, dass Sie mit Einreichen eines Fotos dem Landkreis Meißen und der TU Dresden kostenfreie Nutzungsrechte einräumen. Zudem sollen die eindrucksvollsten Bilder in einer Tourismuspublikation veröffentlicht werden. Es wäre dafür hilfreich, wenn die Einsendungen mit dem Vermerk „Ich bin mit einer Veröffentlichung unter meinem Namen einverstanden“ versehen sind. Nutzen Sie unser Öffentlichkeitsportal unter <https://mitdenken.sachsen.de/1018927>, um Bild und Informationen hochzuladen. Bitte verwenden Sie eine hohe Bildqualität mit mindestens 2.000 x 2.500 Pixeln. Vielen Dank!

Bekanntmachung des Landratsamtes Meißen

zur Entscheidung über die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gemäß § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Die Walter Kunze Schrott- und Metallhandels GmbH beantragte beim Landratsamt des Landkreises Meißen als zuständige Genehmigungsbehörde nach §§ 16 in Verbindung mit 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), in der jeweils geltenden Fassung, die immissionsschutzrechtliche Genehmigung zur wesentlichen Änderung der Anlage zur Lagerung und teilweisen Behandlung von Eisen- und Nichteisenmetallen, einschließlich einer Anlage zur zeitweiligen Lagerung von gefährlichen Abfällen, am Standort Nau-leiser Straße in 01558 Großenhain, Gemarkung Mülbitz, Flst.-Nr. 259/1, 260, 261/4 und 258 (tw.). Die Änderung umfasst den Ersatz der bislang genehmigten handbeschickten Schrottschere (Antriebsleistung 7,5 kW) durch eine elektrisch betriebene Schrottschere mit hydraulischem Antrieb (Antriebsleistung 2 x 90 kW, Behandlungskapazität 55 t/d).

Zuständige Genehmigungsbehörde ist gemäß § 2 Abs. 1 Satz 3 in Verbindung mit § 1 Nr. 3 des Ausführungsgesetzes zum Bundes-Immissionsschutzgesetz und zum Benzinbleigesetz (AGImSchG) vom 4. Juli 1994 (SächsGVBl. S. 1281), in der

jeweils geltenden Fassung, in Verbindung mit der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft über Zuständigkeiten zu Ausführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, des Benzinbleigesetzes, des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes und der aufgrund dieser Gesetze ergangenen Verordnungen (Sächsische Immissionsschutz-Zuständigkeitsverordnung – SächsImSchZuVO) vom 14. Dezember 2018 (SächsGVBl. S. 831), in der jeweils geltenden Fassung, der Landkreis Meißen als Untere Immissionsschutzbehörde. Die örtliche Zuständigkeit ergibt sich aus § 3 Abs. 1 Nr. 2 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), in der jeweils geltenden Fassung, in Verbindung mit § 1 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfZG) vom 19. Mai 2010 (SächsGVBl. S. 142) in der jeweils geltenden Fassung.

Das beantragte Vorhaben bedarf aufgrund der §§ 16 in Verbindung mit 4 und 10 BImSchG und in Verbindung mit den §§ 1 und 2 der Vierten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen – 4. BImSchV) vom 31. Mai 2017 (BGBl. I S. 1440), in der jeweils geltenden Fassung, und Nr. 8.11.2.4/V, Nr. 8.12.1.2/V sowie Nr. 8.12.3.2/V des Anhangs 1 zur 4.

BImSchV einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung.

Nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), in der jeweils geltenden Fassung, in Verbindung mit dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung im Freistaat Sachsen (SächsUVPG) vom 25. Juni 2019 (SächsGVBl. S. 525), in der jeweils geltenden Fassung, ist für dieses Vorhaben entsprechend Nr. 8.7.1.2 der Anlage 1 zum UVPG in Verbindung mit § 9 Abs. 3 Nr. 2 UVPG eine standortbezogene Vorprüfung gemäß § 9 Abs. 4 in Verbindung mit § 7 Abs. 2 UVPG durchzuführen, um festzustellen, ob das beantragte Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die die besondere Empfindlichkeit oder die Schutzziele des Gebiets betreffen und nach § 25 UVPG zu berücksichtigen wären und ob infolgedessen eine UVP durchzuführen ist.

Die standortbezogene Vorprüfung hat ergeben, dass erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen nicht zu erwarten sind und daher eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nicht besteht.

Für das Nichtbestehen der UVP-Pflicht werden unter Zugrundelegung der Kriterien der Anhänge 2 und 3 zum UVPG folgende Gründe als wesentlich angesehen:

Gemäß der durchgeführten standortbezogenen Vorprüfung sind infolge des Ersatzes einer handbeschickten Schrottschere (Antriebsleistung 7,5 kW, Durchsatzkapazität 35 t/d) durch eine elektrisch betriebene Schrottschere mit hydraulischem Antrieb (Antriebsleistung 2 x 90 kW, Behandlungskapazität 55 t/d) nach den Kriterien des Anhangs 3 zum UVPG gemäß vorliegender Antragsunterlagen keine erheblichen oder nachteiligen Umweltauswirkungen erkennbar.

Die vorliegend erfolgende Behandlung von Eisen- und Nichteisenmetallen sowie zeitweilige Lagerung von gefährlichen Abfällen führt nicht zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen für das Schutzgut Boden. Bodenschutzrechtlich relevante Schutzgebiete sind nicht betroffen.

In der naturschutzrechtlichen Betrachtung befindet sich der Anlagenstandort außerhalb von Schutzgebieten nach Landes- und Europarecht. Das nächstgelegene FFH-Gebiet „Hopfenbachtal“ ist westlich in einer Entfernung von etwa 220 m zum Standort gelegen. Gesetzlich geschützte Biotope sind nicht betroffen. Es sind keine Möglichkeiten von Beeinträchtigungen naturschutzfachlicher Schutzgüter ersichtlich. Aufgrund bestehender Entfernungen zu Natura-2000-Gebieten und der Vorprägung des Anlagenstandortes sind Beeinträchtigungsmöglichkeiten der Erhaltungsziele und der Kohärenz zwischen Schutzgebieten nicht erkennbar.

Aus wasserrechtlicher Sicht liegen keine besonderen örtlichen Gegebenheiten gemäß den zu prüfenden Schutzkriterien vor. Insbesondere befindet sich das Vorhaben in keinem Überschwemmungsgebiet oder Trinkwasserschutzgebiet.

Die relevanten Auswirkungen durch das geplante Vorhaben beschränken sich auf den Standort selbst und die Umgebung unmittelbar um die Anlage. Die Auswirkungen sind nicht schwer, nicht komplex und nicht grenzüberschreitend. Sie sind nach Art, Ausmaß und Dauer nicht geeignet, deutliche Schädigungen oder erhebliche Belästigungen hervorzurufen, wenn der Betrieb der Anlage die mit dem BImSchG verbindlichen Belange des Immissionsschutzes berücksichtigt.

Es sind damit nach den Kriterien des Anhangs 3 zum UVPG anhand der vorliegenden Antragsunterlagen keine erheblichen oder nachteiligen Umweltauswirkungen erkennbar.

Die Entscheidung des Landratsamtes Meißen zum Verzicht auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung wird hiermit gemäß § 5 Abs. 2 UVPG bekannt gegeben. Die Entscheidung ist gemäß § 5 Abs. 3 Satz 1 UVPG nicht selbstständig anfechtbar.

Meißen, den 20. Februar 2020

Andreas Herr, Beigeordneter

**AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN****Öffentliche Bekanntmachung:****Einladungen zu den Gewässer- und Deichschau im Frühjahr 2020**

Gemäß § 93 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) führt die Untere Wasserbehörde Meißen an folgenden Terminen Gewässer- und Deichschau im Landkreis Meißen durch:

Gewässer- und Deichschau Elbe:

23.04.2020, 09.30 Uhr
Elbdeichabschnitt Kreinitz-Riesa
Treffpunkt: Deichsiel nördlich der OL Kreinitz

28.04.2020, 09.30 Uhr
Elbdeichabschnitt Nünchritz/Seußblitz-Riesa
Treffpunkt: Seußblitz, Deich an der Elbfähre

05.05.2020, 09:30 Uhr
Elbdeichabschnitt Paußnitz-Strehla
Treffpunkt: Paußnitz, Am Elbdeich im Bereich der
Angrenzung zwischen Deich und Weg

Gewässerschau Binnengraben Lindenu:

31.03.2020, 08:30 Uhr
Abschnitt: Quelle bis Mündung in den Lindenuer Bach
Treffpunkt: Kreyernweg, Abzweig Jägerhofstraße in 01445 Radebeul

Gewässerschau Wüst-Naundorfer Graben (auch Graben an der Siedlungsstraße):

21.04.2020, 09:30 Uhr
Abschnitt: Einmündung in den Sandbach bis Quellgebiet

Treffpunkt: Höhe Oschatzer Straße 43, 01591 Riesa OT Canitz

Eigentümer und Nutzungsberechtigte haben die Wege entlang des Gewässers für die Durchführung der Schauen freizuhalten sowie das ungehinderte Betreten der Grundstücke zu gewährleisten. Die Eigentümer, Anlieger, Nutzungsberechtigten, Fischereiausübungsberechtigten und die Vertreter der anerkannten Naturschutzverbände haben die Möglichkeit, auf eigene Gefahr und Kosten an den Gewässer- und Deichschau teilzunehmen. Mit Fragen und Hinweisen zum betreffenden Gewässerabschnitt wenden Sie sich bitte an das Landratsamt Meißen, Kreisumweltamt.

Die Untere Wasserbehörde



Landkreis Meißen

Coronavirus:**Aktuelle Informationen des Gesundheitsamtes der Landkreisverwaltung**

Die Gesundheitseinrichtungen in Deutschland sind bestmöglich auf den Umgang mit bekannten, aber auch neuartigen Infektionserregern wie dem Coronavirus vorbereitet.

Mit einfachen Maßnahmen können auch Sie helfen, sich selbst und andere vor Infektionskrankheiten zu schützen: Halten Sie beim Husten/Niesen größtmöglichen Abstand zu anderen Perso-

nen – und drehen Sie sich am besten weg.

Niesen oder husten Sie in die Armbeuge oder in ein Taschentuch – und entsorgen Sie das Taschentuch anschließend in einem Müllbehälter mit Deckel. Waschen Sie sich regelmäßig und ausreichend lange Ihre Hände mit Wasser und Seife – insbesondere nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten.

Verlässliche, seriöse und laufend aktualisierte Informationen zum neuartigen Coronavirus und Hygienetipps finden Sie auf der Internetseite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

www.infektionsschutz.de

Offenlegung der Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters**nach § 14 Abs. 6 Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz**

Das Landratsamt Meißen, Kreisvermessungsamt, hat Daten des Liegenschaftskatasters geändert:

Betroffene Flurstücke

Gemeinde Stauchitz (Az.: 20103/920/15-B)

Gemarkung Grubnitz: 3a, 4a, 4, 7a, 8a, 18, 20b, 20/1, 21/1, 21/4, 22, 23a, 23b, 28b, 38/8, 46/2, 46/3, 46/4, 46/5, 46/7, 46/9, 46/10, 46/11, 48/4, 48/5, 140/1

Stadt Großenhain (Az.: 20103/609/19-Ü)

Gemarkung Zabeltitz: 9

Art der Änderung

1. Zerlegung (Az.: 20103/609/19-Ü)
2. Berichtigung fehlerhafter Bestandsdaten am Flurstück
3. Veränderung von Gebäudedaten
4. Veränderung der Flurstücksnummer
5. Berichtigung der Flächenangabe

6. Veränderung der tatsächlichen Nutzung mit Änderung der Wirtschaftsart
7. Veränderung der Lage

Allen Betroffenen wird die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe auf diesem Wege ergibt sich aus § 14 Abs. 6 SächsVermKatG.

Das Kreisvermessungsamt als Untere Vermessungsbehörde ist nach § 2 Abs. 3 SächsVermKatG für die Führung der Daten des Liegenschaftskatasters zuständig. Der Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters liegen die Vorschriften des § 14 SächsVermKatG zugrunde.

Die Unterlagen liegen ab dem **09.03.2020** bis zum **08.04.2020** im Kreisvermessungsamt, Remonteplatz 7, 01558 Großenhain, in der Zeit

Mo. u. Fr. 7.30 – 12.00 Uhr
Di. 7.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
Do. 7.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 17.00 Uhr

im Raum 006 zur Einsichtnahme bereit.

Nach § 14 Abs. 6 Satz 5 SächsVermKatG gilt die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters 7 Tage nach Ablauf der

Offenlegungsfrist als bekannt gegeben. Für Fragen stehen die Mitarbeiter des Kreisvermessungsamtes während der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Die Zerlegung, die Berichtigung fehlerhafter Bestandsdaten am Flurstück und die Veränderung der Flurstücksnummer stellen Verwaltungsakte dar, gegen die die Betroffenen innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erheben können. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landratsamt Meißen, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen, oder beim Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden, zu erheben.

Großenhain, den 03.02.2020

Ziemer
Sachgebietsleiter

1 Gesetz über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz - SächsVermKatG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Mai 2019 (SächsGVBl. S. 431).

Talente entdecken zum Girls' Day

Junge Frauen verfügen über eine besonders gute Schulbildung. Trotzdem wählt mehr als die Hälfte der Mädchen aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen – darunter ist kein einziger naturwissenschaftlich-technischer Beruf. Damit schöpfen sie ihre Potenziale und Berufsmöglichkeiten nicht voll aus und das will der Girls' Day ändern. Mittlerweile ist der Mädchen-Zukunftstag das größte Projekt zur Berufs- und Studienorientierung bundesweit. Am 26. März 2020, dem diesjährigen Girls' Day, haben auch im Landkreis Meißen Schülerinnen die Möglichkeit, Berufe, Ausbildungen oder auch Studiengänge kennenzulernen, an die vielleicht noch nicht gedacht wurden.

Rund 20 Unternehmen aus dem Landkreis Meißen öffnen ihre Räume zum Girls' Day und stellen Arbeitsplätze, u.a. in den Bereichen Technik, Handwerk und Informatik, vor. So bekommen die Mädchen ab Klasse 6 Job-Informationen aus erster Hand und begegnen Fachleuten aus der Praxis.

Die Rahmenveranstaltung für die landkreisweite Aktion findet im Kinder- und Jugendhaus „KAFF“ in Meißen, Wilhelm-

Walkoff-Platz 7, statt. Um 7.30 Uhr geht es los und von dort werden die Mädchen in die jeweiligen Firmen begleitet. Danach ist ein Mittagsimbiss im „KAFF“ geplant und anschließend warten viele Workshops zum Ausprobieren. Gegen 15 Uhr endet der Aktionstag, für den 3 Euro, inklusive Mittagsimbiss, erhoben wird. Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Meißen, Sylvia Wolf, ist in diesem Jahr Schirmherrin. Sie wird die Mädchen im KAFF begrüßen und sicher auch Stationen ihres beruflichen Werdegangs vorstellen.

Aufgrund begrenzter Teilnehmerkapazitäten in den Firmen ist eine Anmeldung bis zum 20. März 2020 beim Kreisjugendring Meißen e.V. zwingend erforderlich.

Weitere Informationen zu den teilnehmenden Firmen und geplanten Workshops:

Internet: www.girlsday.kjr-meissen.de

Anmeldungen unter:

Kreisjugendring Meißen e.V., Kötzschenbrodaer Straße 60, 01445 Radebeul; Telefon: 0351 8336326 oder per E-Mail: info@kjr-meissen.de

Öffentliche Bekanntmachung**zur 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Meißen am 10.03.2020**

Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungsort: Landratsamt Meißen, 2. OG, Beratungsraum 2.06 Brauhausstraße 21 01662 Meißen

TAGESORDNUNG Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Tagesordnung, Protokollbestätigung
- 2 Jugendamt aktuell
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Information zum Projekt „Entwick-

lungsstrategie zur planungsorientierten Weiterentwicklung der Jugendhilfe im Landkreis Meißen“ sowie zur Notwendigkeit der Benennung eines Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses für den Projektbeirat

- 5 Vergabe von Landesmitteln für das Jahr 2020, Verpflichtungsermächtigungen des Landes 2020, fällig in 2021, Verpflichtungsermächtigungen 2020, fällig in 2022 und Vergabe von Landesmitteln für das Jahr 2020 bzw. in Aussichtstellung von Landesmitteln für die Jahre 2021 und 2022 im Bereich Kindertageseinrichtungen/Kindertagespflege im Landkreis Meißen
- 6 Fortschreibung der Jugendhilfeplanung - Fachplan B „Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern

in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege, Frühe Hilfen - Kinderschutz nach SGB VIII“

- 7 Änderung der Fortschreibung der Bedarfsplanung für die Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege nach SächsKitaG im Landkreis Meißen
- 8 Trägerverzeichnis der Jugendhilfe im Landkreis Meißen
- 9 Anfragen und Informationen

Die Tagesordnung wird hiermit öffentlich bekannt gegeben.

Meißen, 27. Februar 2020

Arndt Steinbach
Landrat

Öffentliche Bekanntmachung**zur 2. Sitzung des Verwaltungsausschusses des Kreistages Meißen am 12.03.2020**

Beginn: 17:00 Uhr

Sitzungsort: Landratsamt Meißen, 2. OG, Beratungsraum 2.06 Brauhausstraße 21 01662 Meißen

TAGESORDNUNG**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung, Tagesordnung, Protokollbestätigung

- 2 Vergabe der Leistung „Erweiterung zweier Storage-Systeme für den Landkreis Meißen“
- 3 Sponsoring/Finanzierung des Sommerfestes des Landkreises 2020
- 4 Anfragen und Informationen

Die Tagesordnung wird hiermit öffentlich bekannt gegeben.

Meißen, 27. Februar 2020

Arndt Steinbach
Landrat



Wolfsgeschichte: Geschützte Rückkehrer

Genau genommen hat es in Deutschland vermutlich nur etwa 50 Jahre keine Wölfe gegeben. Obwohl regelrechte Ausrottungsjagden bereits um 1650 begannen und die Wolfspopulation 200 Jahre später so gut wie erloschen war, gab es bis in das 20. Jahrhundert immer wieder einzelne Wölfe, die allerdings stets getötet wurden. Nahezu jedes dieser Tiere ging als „letzter Wolf“ in die jeweilige regionale Geschichtsschreibung ein. Der vorerst wirklich letzte wurde im Jahr 1904 im sächsischen Teil der Lausitz erschossen. Bis 1945 konnte dann kein weiterer Wolf auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland nachgewiesen werden. Nach dem Zweiten Weltkrieg tauchten wieder vereinzelt Wölfe auf der Suche nach neuen Lebensräumen auf. Auch diese Rückkehrer wurden geschossen. In den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts fand sich der Naturschutzgedanke – speziell der Artenschutz – in der Gesetzgebung auch in anderen europäischen Ländern wieder. So wurde der Wolf in vielen Staaten Europas unter Schutz gestellt, um die wenigen Bestände zu sichern. Damit verknüpfte sich die Hoffnung auf



In Freiheit geboren

Fotos: Archiv | Leise und scheue Jäger des Waldes



Ausbreitung der Gebiete, aus denen der Wolf bereits verschwunden war. Inzwischen zeigen diese Bemühungen Erfolg. Der Wolfsbestand in Europa (ohne Ukraine, Weißrussland und Russland) ist wieder gewachsen und breitet sich aus. Heute leben hier schätzungsweise 12.000 Wölfe.

In Freiheit geboren

In Deutschland ist der Wolf seit 1990 geschützt. Dennoch wurden seitdem 46 illegale Tötungen bekannt (Stand September 1999). Trotzdem schafften es einzelne, aus Polen zugewanderte Wölfe im

Laufe der Jahre in Sachsen dauerhaft zu bleiben. Auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz südlich von Bad Muskau gab es seit Mitte der 1990er-Jahre regelmäßig Indizien auf Wölfe. War es anfänglich nur ein einzelnes Tier, lebten 1998 zwei Wölfe in diesem Gebiet. Im Jahre 2000 ging die Entwicklung in großen Schritten voran: Zum ersten Mal seit 150 Jahren wurden in Deutschland wieder frei lebende Wölfe geboren und erfolgreich aufgezogen! In den nächsten Jahren fanden in Sachsen geborene und aus Westpolen zugewanderte Wölfe neue Gebiete und gründe-

ten weitere Rudel. Mit zunehmender Anzahl an Wolfsfamilien (Rudel), wandern jedes Jahr mehr reviersuchende Jungwölfe durch Deutschland. Es ist mit einer weiteren Besiedlung zu rechnen. Geeignete Lebensräume und ausreichend Nahrung sind in vielen Regionen Deutschlands vorhanden. Ob die Rückkehr des Stammvaters unserer Haushunde von Dauer sein wird, hängt allein davon ab, ob der Mensch die Wölfe in seiner Nachbarschaft toleriert.

Mensch und Wolf

Vor allem in großflächigen Natur-

schutzgebieten, Nationalparks und auf stillgelegten oder aktiven Truppenübungsplätzen finden Wölfe störungsfreie Rückzugsräume und Schutz vor illegaler Nachstellung. Entgegen weiterverbreiteter Ansichten sind sie jedoch keineswegs auf derartige dünn besiedelte Landschaften angewiesen. Wölfe sind als Kulturfolger durchaus in der Lage, in unmittelbarer Nähe des Menschen zu leben. Erfahrungen aus anderen Ländern Europas haben diese These längst bewiesen. Allerdings muss sich der Mensch als Nachbar auf den Wolf einstellen, um dieses Nebeneinander so konfliktarm wie möglich zu gestalten. Der Hauptkonflikt liegt in den Übergriffen von Wölfen auf Nutztiere. Durch geeignete Schutzmaßnahmen lassen sich die Verluste erheblich reduzieren. Darüber hinaus leisten Naturschutzbehörden oder Naturschutzvereine Beihilfen an Nutztierhalter, um Abwehrmaßnahmen zu ergreifen oder Schäden durch Wölfe aufzufangen. Bei einem ähnlichen „Wolfsmanagement“ sollte es gelingen, die Rückkehrer willkommen zu heißen.

(Aus: Mit Wölfen leben, eine Publikation des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft, 2019)

Der Fehler-Bilder-Teufel

In dem Interview zur Wirtschaftssituation im Landkreis Meißen im Amtsblatt Februar ist leider ein Fehler passiert. Das Luftbild zeigt nicht Riesa, sondern das Coswiger Gewerbegebiet an der Elbe. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen, und bedanken uns bei den vielen Lesern, die bei der Aufklärung geholfen haben.

Start in die neue Saison

Am 28. März starten das Schloss Nossen sowie der Klosterpark Altzella in die Saison 2020. Von dienstags bis freitags sind Schloss und Klosterpark dann von 10 bis 17 Uhr, samstags, sonntags und feiertags bis 18 Uhr geöffnet. Die erste Veranstaltung im Klosterpark ist ein Kräuterspaziergang mit Kräuterfachfrau Koreen Vetter am Eröffnungstag um 15 Uhr. Anmeldung bitte unter 035242 50435.

Raus in die Natur

Die Natur- und Landschaftsführer im Elbe-Röder-Dreieck laden auch in diesem Jahr wieder zu zahlreichen Führungen ein. Bei spannenden und kurzweiligen Touren wird so manch landschaftliche Besonderheit entdeckt. Unter anderem stehen Wanderungen entlang des Teufelsgrabens, mit dem Kräuterkorb von Sachsen nach Brandenburg oder durch die Gohrischheide zur Auswahl. Wer das Elbe-Röder-Dreieck lieber auf dem Fahrrad entdeckt, für den geht es einmal rund um die Gohrischheide, auf den Heiderundweg oder auf die Spuren August des Starken. Alle Touren sind individuell buchbar. Das Angebot an geführten Touren hat der Elbe-Röder-Dreieck e.V. in einem Flyer zusammengestellt. Dieser kann kostenfrei im Vereinsbüro des Elbe-Röder-Dreieck e.V. unter Tel. 035265 51203 oder E-Mail: vetter@elbe-roeder.de angefordert werden. Weiterhin liegen sie in den Gemeindeverwaltungen und Informationen des Elbe-Röder-Dreiecks sowie in der Tourist-Info Riesa aus.

Dresden singt, klingt und tanzt

Die Dresdner Musikfestspiele suchen neue Mitstreiter für die „Klingende Stadt“. Hobby-, Laien- und Profimusiker sowie Tanzensembles aller Sparten haben bei dem Mitmachprojekt am 7. Juni 2020 zum fünften Mal die Möglichkeit, einen eigenen Auftritt im Rahmen der Festspiele zu kreieren. Teilnehmen kann jeder, der es sich zutraut, ein kurzes musikalisches oder tänzerisches Programm vor Laufpublikum zu präsentieren. Nicht Perfektion, sondern das gemeinsame Musikerlebnis steht hier im Vordergrund. Musiziert wird zeitgleich an verschiedenen Plätzen in der gesamten Innenstadt – wie etwa dem Lichthof im Albertinum, im Zwinger, auf dem Neumarkt, in der QF-Passage oder im Verkehrsmuseum. Ziel ist es, Dresden einen Nachmittag lang zum Klingen zu bringen und die Stadt auch jenseits großer Konzertsäle von ihrer musikalischen Seite zu präsentieren.

Die „Klingende Stadt“ hat sich

seit 2016 zum Erfolgsprojekt bei den Dresdner Musikfestspielen entwickelt. Vom Chor bis zur Bigband, vom Gesangssolisten bis zum Akkordeonorchester haben in den vergangenen Jahren jeweils bis zu 1.000 Teilnehmer in 50 Ensembles die Stadt einen Nachmittag lang zum Klingen gebracht. Für einige davon gehört das Mitmachprojekt der Dresdner Musikfestspiele seither schon fest zu ihrem jährlichen Konzertprogramm. Besucher und Bürger Dresdens können indes bei der „Klingenden Stadt“ einen Nachmittag lang überall in der Innenstadt Musik erleben.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung für die „Klingende Stadt“ bis 1. April 2020 per E-Mail an: klingendestadt@musikfestspiele.com oder online per Anmeldeformular unter: www.musikfestspiele.com/klingendestadt

Impressum

Herausgeber:

Landratsamt Meißen
Brauhausstraße 21, 01662 Meißen
☎ 03521 725-0
presse@kreis-meissen.de
www.kreis-meissen.de

Verlag:

Redaktions- & Verlagsgesellschaft Elbland mbH, Niederauer Straße 43, 01662 Meißen
☎ 03521 41045513

Verantwortliche:

- für amtliche Bekanntmachungen der Landkreisverwaltung und Redaktion Landrat Arndt Steinbach
- andere redaktionelle Beiträge: Petra Gürtler, Redaktions- & Verlagsgesellschaft Elbland mbH
- Anzeigen: Denni Klein, Sächsische Zeitung GmbH, Ostra-Allee 20, Dresden

Anzeigenannahme:

03521 41045531

Druck:

Dresdner Verlagshaus Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

Auflage:

103 300 Exemplare

Verteilung:

Medienvertrieb Meißen GmbH
☎ 03521 409330

Das Amtsblatt ist auch auf der Homepage des Landkreises Meißen unter www.kreis-meissen.de hinterlegt.



Sparkassen-Sterne für den Berggeschworenen

Kirchengeschichte erzählt auch immer von Menschen und Begebenheiten der Region

Der Rothschnöberger Stolln in der Gemeinde Klipphausen gehört seit 2019 zum Weltkulturerbe der Montanregion Erzgebirge. Der Bergbau hat tiefe Spuren an vielen Orten im Landkreis Meißen hinterlassen. Eine führt in die Kirche von Naustadt. Im Vorraum zum Kirchenschiff steht etwas versteckt hinter der Tür ein Epitaph für den Berggeschworenen Martin Richter, der gerademal 44-jährig im Jahr 1626 starb und an diesem Ort beigesetzt wurde. An einem Abend im Januar 2020 werden daran rund 60 Kirchenbesucher erinnert, die auf Einladung von Pfarrer Christoph Rechenberg nach Naustadt gekommen sind. Der freudige Anlass ist die Übergabe einer gemeinsamen Förderung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Sparkasse Meißen für die Restaurierung von Altar und Epitaphien. Dazu ist der Geschäftsführer der Stiftung

Friedrich-Wilhelm von Rauch aus Berlin angereist, unter den Gästen trifft er gute Bekannte wie Landrat Arndt Steinbach, den Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen Mirko Knöfel, den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Meißen Rainer Schikatzki. Es ist nicht die erste Begegnung zum Thema Denkmalpflege im Landkreis Meißen. „Hier in der Dorfkirche Naustadt“, so von Rauch, „erzählen die bildhauerischen Sandsteinarbeiten aus der Zeit um 1600 vom Kunstsinn und dem wirtschaftlichen Erfolg in dieser Region.“

Mit Herz für die Heimat

Pfarrer Christoph Rechenberg ist seit Jahren auf der Suche nach Spendern für die Restaurierung der Epitaphien: „Der Kunstschatz dieser Kirche reicht in seiner Bedeutung weit über Sachsen hinaus. Darum sind wir so froh, dass es uns gelungen ist, eine stattliche



Blick in Altarraum



Das Epitaph des Berggeschworenen

Fotos: K. Thöns

Summe für die Restaurierung zu sammeln.“ Nicht nur Stiftung und Sparkasse sind Absender, sondern auch die Kirchengemeinde. Die Kinder haben gemeinsam mit Eltern und Großeltern Sparkassen-Sterne gesammelt, es gab eine Präsentation der Kirche auf der Spendenplattform „HERZEN für HIER“ und es gibt Spender, denen die Heimat viel, mitunter sehr wert ist. Über Geld redet man nicht, in diesem konkreten Fall aber schon, denn die Sparkasse mit ihrer Stiftung hat immer wieder in die Denkmalpflege der Kirchen im Landkreis Meißen investiert. Dafür bedankte sich an diesem Abend bei Kerzenschein und Orgelmusik Landrat Arndt Steinbach: „Ohne das große Engagement von Pfarrer Christoph Rechenberg und die Unterstützung der Sparkasse mit ihrer Stiftung wären viele Restaurierungsarbeiten nicht möglich gewesen.“ „Ja, wir sind mehr als eine Bank“, sagt Friedrich-Wilhelm von Rauch,

„eben die Sparkasse mit einem großen Herz für die Heimat.“

Wegweiser und Symbol

Die Kirche Naustadt blickt auf 850 Jahre Geschichte zurück: Im 16. Jahrhundert erhielt sie ihre heutige Form und seit 1847 ragt der 48 Meter hohe Kirchturm weit ins Land als Wegweiser und Symbol. Viele Jahrhunderte war die Kirche Patronats- und Begräbniskirche der sächsischen Adelsfamilie von Miltitz. Die Epitaphe an den Altarseiten erinnern an diese fromme wie wirtschaftlich erfolgreiche Familie. Der Sandsteinaltar wurde übrigens durch den Bildhauer Hans Köhler den Jüngeren aus Meißen 1607 gefertigt. Sein Ruf als Künstler reichte weit ins Land hinaus, und es war nicht selbstverständlich, ihn mit einer solchen Arbeit zu beauftragen. Im Jahr 1817 ließ Dietrich von Miltitz Altar und Kirche renovieren, eher modernisieren. Seine 17-jährige Tochter war gestorben und wurde

hinter dem Altar beigesetzt. Zu diesem Zeitpunkt war die Kirche düster und grau. Auf Geheiß des trauernden Vaters wurde sie lichtdurchflutet und hell. Auch diese Geschichten gehören zum Meißner Land. Und der Berggeschworene? Er war ein vereidigter Bediensteter des Bergamtes, dem die Aufsicht des Bergwerks unterstand. Er war die rechte Hand des Bergmeisters, hatte Sitz wie Stimme im Bergamt. Und er befürte regelmäßig die Schächte mit anschließendem Rapport beim Bergmeister. Berggeschworene hatten viel Erfahrung und kamen fast immer aus der Mitte der Knappschaft, deren Interessen sie ebenso vertraten wie die der Gewerke. Es waren redliche Männer von hohem Ansehen! Das Epitaph für Martin Richter wird in diesen Wochen gründlich restauriert. Dann folgen der Altar und weitere Epitaphien. Ein schöner Rahmen für die Geschichten des Lebens!

Dr. Kerstin Thöns



Täglich unter Dampf durch Sachsen

*Schmalspurbahnen gehören fest zum Freizeit- und Ferienprogramm
Die Bilanz kann sich sehen lassen*

Sachsens Schmalspurbahnen – einst öffentliche Verkehrsmittel – sind heute vor allem eine Adresse für Ferien- und Wochenendausflüge, oftmals mit Eventcharakter.

Mit rund 400.000 Fahrgästen auf der Weißeritztalbahn und der Löbnitzgrundbahn im Jahr 2019 ist der Betreiber, die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft (SDG), sehr zufrieden. Es folgt ein Aber, denn die Bahn durch den Löbnitzgrund konnte den ersten Platz vor allem deshalb behaupten, weil die DREWAG ihre Kunden mit einer Werbeaktion belohnte. Rund 42.000 Fahrgäste mehr als ein Jahr zuvor lautet die Bilanz. „Das wird sich allerdings 2020 nicht wiederholen“, sagt Mirko Froß, Eisenbahnbetriebsleiter der SDG.

Der Höhepunkt

Dennoch ist der Start in die neue Saison beim Blick auf die Fahrgastzahlen solide. Alle Beteiligten, wozu auch der Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) mit seiner Marketingabteilung gehört, kennen die Herausforderungen für den Erfolg. In den kommenden Monaten sind über 100 Veranstaltungen und Themenfahrten auf beiden Strecken geplant. Die Ideen dazu kommen vor allem aus dem VVO-Team unter Leitung von Marketingchefin Gabriele Clauss: „Höhepunkte auf beiden Strecken sind die Schmalspurbahn-Festivals im Sommer – im



Die Löbnitzgrundbahn

Foto: Archiv

Juli auf der Weißeritztalbahn, im September im Löbnitzgrund.“ Doch darüber hinaus ist ein umfangreiches Programm mit Sonderfahrten zu den Feiertagen, geführten Wanderungen im Osterzgebirge oder Abenteuerausflügen, etwa zum Karl-May-Fest in Radebeul, geplant.

Kein Monat „ohne“

Beim Blick in das Kursbuch der Dampfbahnen – wozu auch die Fichtelbergbahn gehört – ist offen-

sichtlich, dass kein Monat bis Dezember ohne Event auf Schienen vergeht. Zuckertütenfahrten im September, Osterhasenexpress im April, Nikolausfahrten im Dezember sind schon lange vorher ausgebucht. „Aber wir suchen jedes Jahr nach neuen Angeboten“, erklärt Gabriele Clauss. So heißt es im Löbnitzgrund am 10. Mai zum Muttertag „Perlen, schwarzes Gold und kleine Häppchen“, am 20. Juni geht es auf der Weißeritz-

talbahn mit Volldampf in die historische Werkstatt oder ebenfalls im Juni „Mit Dampf in die Sommerfrische“. Während die Löbnitzgrundbahn mit ihrem Halt im historischen Moritzburg zu jeder Jahreszeit ein gefragter Zubringer ist, hat es die Weißeritztalbahn etwas schwerer. Das belegen auch die Fahrgastzahlen 2019 mit leichtem Rückgang. Die Erklärung ist einfach. „So gab es 2019 eine mehrmonatige Sperrung des oberen Streckenabschnittes aufgrund eines Brückenbaus in Obercars-

dorf“, erläutert Mirko Froß. Und es fehlen zwischen Dippoldiswalde und dem Kurort Kipsdorf touristische Ziele. Ein Versuch, mehr Fahrgäste für das Tal zu interessieren, ist die Übersichtskarte „Auf Entdeckertour mit der Weißeritztalbahn“. Und es gab 2019 eine viel beachtete Premiere unter dem Titel „Bimmelbahn und Lichterglanz“ – ein befahrbarer Weihnachtsmarkt in Kooperation mit dem Tourismusverband Erzgebirge. So manche Fahrt wie „Braumeisters Dampfzug“ oder „Wein genuss auf schmaler Spurt“ eignen sich zudem als Geschenk für viele Anlässe.

Modern geht auch

Die Zukunft der Schmalspurbahnen in Sachsen ist kein Fragezeichen. Mit viel Engagement sind die beiden Vereine und die SDG auf schmaler Spur mit Dampf unterwegs. Es vergeht kein Jahr ohne Investitionen. „Nachdem wir zuletzt die neue Instandhaltungshalle in Freital-Hainsberg in Betrieb nehmen konnten“, informiert Eisenbahnbetriebsleiter Mirko Froß, „geht es jetzt an den Bau einer neuen Werkstatt in Radebeul-Ost. Ziel des Neubaus – unterstützt durch den Freistaat und den VVO – sind moderne Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter. In der Werkstatt werden die Fahrzeuge instandgehalten, denn Sicherheit steht ganz oben auf dem Programm! www.vvo-online.de

Kerstin Thöns

Jan Vogler verlängert Vertrag

Jan Vogler bleibt für weitere fünf Jahre Intendant der Dresdner Musikfestspiele. Der international konzertierende Cellist hat seinen Vertrag mit der Landeshauptstadt Dresden bis 2026 verlängert. Er hatte 2009 die Intendanz der 1978 gegründeten Festspiele übernommen und hat sie seitdem kontinuierlich zu einem der bedeutendsten und erfolgreichsten Klassikfestivals in Europa ausgebaut. Die Eigeneinnahmen der Musikfestspiele aus Kartenverkäufen und Sponsoring haben sich unter seiner Leitung von 2009 bis 2019 verfünffacht.

„Ich freue mich, dass die Landeshauptstadt die erfolgreiche Arbeit mit Jan Vogler fortsetzen wird. Die Musikfestspiele haben

eine fantastische Entwicklung genommen, die eng mit dem Intendanten verbunden ist“, erklärt Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert. „Vor allem ist es ein Gewinn, dass es den Musikfestspielen immer stärker gelingt, breite Gruppen der Bevölkerung anzusprechen und einzubeziehen. Dresden hat kein Festival für ausgewählte Kultur-Eliten, sondern Festspiele mit einem Programm, in dem sich viele Menschen wiederfinden.“

„Die Klassikrezeption in Europa ist im Umschwung, Tradition und Innovation stehen im intensiven Dialog. Das bestimmt unseren Kurs für moderne Musikfestspiele in der Musikstadt Dresden. Ich freue mich darauf, mit meinem



Jan Vogler

hervorragenden Team weiter an der Vision zu arbeiten in Dresden

das lebendigste Musikfestival in Europa zu bauen“, sagt Jan Vog-

ler. Unter der Intendanz von Jan Vogler haben sich die Dresdner Musikfestspiele zu einem der modernsten Klassikfestivals der Welt gewandelt – wobei er als Intendant wie als Künstler immer wieder Grenzen sprengt. So reicht das Spektrum der Genres bei den Dresdner Musikfestspielen 2020 von den New Yorker Philharmonikern bis zur Rocklegende Sting. Mit dem Dresdner Festspielorchester konnte Jan Vogler seit 2012 zudem einen Originalklangkörper etablieren, der die Botschaften des Festivals in die Welt trägt.

Die 43. Dresdner Musikfestspiele finden vom 12. Mai bis 12. Juni 2020 auch an Spielorten im Landkreis Meißen statt.



Mehr Schutz vor Masern

Neues Gesetz verpflichtet Eltern zum Impfschutz / Auch Mitarbeiter in Gemeinschaftseinrichtungen müssen sich impfen lassen

Die neue Impfpflicht soll Schul- und Kindergartenkinder vor Masern schützen. Das ist Ziel des Masernschutzgesetzes, das am 14. November 2019 im Bundestag beschlossen und am 20. Dezember 2019 durch den Bundesrat gebilligt wurde. Der Gesetzentwurf sieht vor, dass alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr beim Eintritt in die Schule oder den Kindergarten die von der Ständigen Impfkommission empfohlenen Masern-Impfungen vorweisen müssen. Auch bei der Betreuung durch eine Kindertagespflegeperson muss in der Regel ein Nachweis über die Masernimpfung erfolgen.

Gleiches gilt für Personen, die in Gemeinschaftseinrichtungen oder medizinischen Einrichtungen tätig sind wie Erzieher, Lehrer, Tagespflegepersonen und medizinisches Personal (soweit diese Personen nach 1970 geboren sind). Auch Asylbewerber und Flüchtlinge müssen den Impfschutz vier Wochen nach Aufnahme in eine Gemeinschaftsunterkunft aufweisen.

Und der Nachweis?

Der Nachweis kann durch den Impfausweis, das gelbe Kinderuntersuchungsheft oder – insbesondere bei bereits erlittener Krankheit – ein ärztliches Attest erbracht werden. Der Nachweis ist in der Regel gegenüber der Leitung der Einrichtung zu erbringen. Kinder, die schon jetzt im Kindergarten und in der Schule oder in anderen Gemeinschaftseinrichtungen betreut werden, müssen den Nachweis bis zum 31. Juli 2021 erbringen. Ebenfalls möglich ist die Bestätigung einer zuvor besuchten Einrichtung, dass ein entsprechender Nachweis bereits dort

vorgelegen hat.

Entsprechendes gilt für Personal in Gemeinschaftseinrichtungen und medizinischen Einrichtungen, wie z.B. in Krankenhäusern oder Arztpraxen. In medizinischen Einrichtungen ist das bereits gelebte Praxis. Auch hier muss das Personal die Impfung nachweisen, die Krankheit bereits durchlitten zu haben und damit immun zu sein.

Noch viel Aufklärungsarbeit

Eltern, die ihre Kinder in Gemein-

schaftseinrichtungen betreuen Kinder nicht impfen lassen, werden künftig eine Ordnungswidrigkeit begehen und müssen mit einer Geldbuße in Höhe von bis zu 2.500 Euro rechnen. Die Geldbuße kann auch gegen die Leitungen von Kindertagesstätten verhängt werden, die nicht geimpfte Kinder zulassen. Ein Bußgeld kommt auch in Betracht gegen nicht geimpftes Personal in Gemeinschaftseinrichtungen, Gesundheitseinrichtungen und Asylbewerberunterkünften und gegen nicht geimpfte Bewohner solcher Unterkünfte.

Nicht geimpfte Kinder können vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden. Nicht ge-



Kleiner Piks für großen Schutz

Foto: Archiv

impftes Personal darf in Gemeinschafts- oder Gesundheitseinrichtungen keine Tätigkeiten aufnehmen.

Um die Impfprävention generell zu stärken, sieht der Entwurf u. a. vor, dass künftig alle Ärzte (ausgenommen Zahnärzte) Schutzimpfungen durchführen dürfen. Fachärztinnen und Fachärzte dürfen Schutzimpfungen unabhängig von den Grenzen für die Ausübung der fachärztlichen Tätigkeit durchführen.

Außerdem soll der Öffentliche Gesundheitsdienst wieder verstärkt freiwillige Reihenimpfungen in Schulen durchführen. Daher werden die Krankenkassen verpflichtet, mit dem Öffentlichen

Gesundheitsdienst Vereinbarungen über die Erstattung der Kosten für diese Impfungen zu treffen. Die Dokumentation von Schutzimpfungen soll auch in elektronischer Form möglich sein. Durch einen solchen digitalen Impfausweis kann der Patient automatisiert an Termine für Folge- und Auffrischimpfungen erinnert werden. Die neuen Regelungen werden durch eine verstärkte Aufklärung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung begleitet.

Der Hintergrund

Masern gehören zu den ansteckendsten Infektionskrankheiten. Europaweit wurden im Jahr 2018 12.352 Masernfälle gemeldet. 2019

wurden in Deutschland bis Mitte Oktober bereits 501 Fälle registriert. Im gesamten Jahr 2018 betrug die landesweite Zahl der gemeldeten Erkrankungen 544 Fälle. Masern bringen häufig Komplikationen und Folgeerkrankungen mit sich. Dazu gehört im schlimmsten Fall eine tödlich verlaufende Gehirnentzündung. Eine Masern-Infektion ist damit, anders als vielfach angenommen, keine „harmlose Kinder-Krankheit“. Den besten Schutz vor Masern bieten Impfungen. Sie sorgen für eine lebenslange Immunität.

Trotz aller Aufklärungskampagnen sind die Impfraten bei Masern in Deutschland aber weiterhin zu groß, wie aus neuen Auswertungen des RKI zu Impfquoten hervorgeht. Zwar haben 97,1 Prozent der Schulanfänger die erste Impfung bekommen. Aber bei der entscheidenden zweiten Masernimpfung gibt es große regionale Unterschiede, sodass auf Bundesebene die gewünschte Impfquote von 95 Prozent noch immer nicht erreicht wird. Erst mit dieser Quote kann ein Gemeinschaftsschutz erreicht werden. Nach den neuen Daten des RKI sind gut 93 Prozent der Schulanfänger 2017 zweimal gegen Masern geimpft.

Nicht geimpft zu sein bedeutet nicht nur eine erhebliche Gefahr für das körperliche Wohlergehen der betroffenen Person, sondern auch ein Risiko für andere Personen, die z.B. aufgrund ihres Alters oder besonderer gesundheitlicher Einschränkungen nicht geimpft werden können. Deshalb muss eine Impfpflicht möglichst früh und da ansetzen, wo Menschen täglich in engen Kontakt miteinander kommen.

www.bundesgesundheitsministerium.de/impfpflicht.html

Geschichtsträchtige Adelsitze

Matthias Donath:
Schlösser und Herrenhäuser
links und rechts der Mulde

kartiert
180 Seiten
23 x 21 cm



9,90€

(0351) 48 64 18 27 | www.ddv-lokal.de
In allen DDV Lokalen, SZ-Shops, beim Döbelner Anzeiger und im Buchhandel.

Redaktions- und Verlagsgesellschaft Elbland mbH, Niederauer Straße 43, 01662 Meißen

Heizöl hat immer Saison

Premiumheizöl – jetzt auch klimaneutral!

Ihr TOTAL Heizöl-Team
für Dresden und Umgebung

Einfach anrufen und bestellen:
0351-865 46 11

oder gebührenfrei:
0800-11 34 110



heizoel.total.de

TOTAL



Wo Beruf und Berufung zusammengehören

Elbland Rehaklinik Großenhain geht neue Wege in der Ausbildung, die sich eigentlich verkürzt hat

Es ist „Schultag“ in der Elbland Rehaklinik in Großenhain. Am ovalen Tisch sitzen 20 Jugendliche, jeweils ein Arm fest am Körper bandagiert und mit Augenklappe. Auf dem Stundenplan steht allerdings Esstraining? Der Hintergrund erschließt sich erst beim Vortrag der Dozentin und examinierten Krankenpflegerin Anna Schumann. Die Patienten der Großenhainer Rehaklinik sind 65 Jahre und älter, hatten einen Schlaganfall oder eine andere neurologische Erkrankung und sollen möglichst in den Alltag zurückkehren. Die Jugendlichen sind künftige Krankenpfleger oder wie der Beruf jetzt heißt „Pflegefachfrau“ bzw. „Pflegefachmann“.

Die Pflegedienstleiterin Kathrin Heigl sagt: „Seit Januar 2020 hat sich die bisherige Ausbildung in den Pflegeberufen geändert.“ Die bislang getrennten Ausbildungen Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sind zu einer

„Generalistischen Berufsausbildung“ zusammengeschlossen, wobei sich nach zwei Jahren die Wege wieder trennen können. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre, nach vier Semestern ist eine Fachausbildung in Kinderkranken- oder Altenpflege möglich. Beide Abschlüsse werden ausschließlich in Deutschland anerkannt, der Abschluss in der generalistischen Berufsausbildung in der gesamten europäischen Union und darüber hinaus.

Praxis plus Theorie

Auch für die Kliniken ist diese Ausbildung Neuland und mit einer besonderen Selbstverpflichtung verknüpft. Jedenfalls in Großenhain. Die erklärt Kathrin Heigl: „Die Ausbildungszeit beträgt insgesamt drei Jahre. Der stete Wechsel von der Schule in die Klinik hat sich in der theoretischen Ausbildung von sechs auf vier Wochen reduziert. Das ist der Grund, warum wir in Großenhain einen

Theorie-Teil in die Praktika integrieren.“ An jenem Vormittag geht es um mögliche Handicaps, etwa nach einem Schlaganfall. Isabell hat den Auftrag, gemeinsam mit den anderen Auszubildenden die Störungen des Zentralnervensystems, einschließlich der physischen wie psychischen Einschränkungen, zusammenzufassen. Anna Schumann fragt nach Hilfsmitteln bei einer möglichen Dysphagie, das sind schwere Schluckbeschwerden, die durchaus lebensbedrohlich sein können. Immerhin sind zwischen 40 bis 55 Prozent aller Schlaganfallpatienten davon betroffen, sogar 82 Prozent bei einem Schädel-Hirn-Trauma, etwa als Folge eines Sturzes. Die Auszubildenden wissen sehr genau, was die Patienten schützt. Der Eigenversuch mit eingedickter Flüssigkeit und Shake wird allerdings von heftiger Kritik begleitet: „Schmeckt nicht!“ „Was wichtig ist“, so der Hinweis der Dozentin. Selbstversuche sind auch Brücken



Isabell fasst das Gelernte zusammen. Als Rechtshänderin muss sie es hier mit der linken Hand versuchen. Fotos: Thöns



Essen mit Einschränkungen. Ein Selbstversuch der Auszubildenden.

zum Verständnis, wenn Patienten weder essen noch trinken wollen.

Mit Motivation

Das Wort Geduld gehört an diesem Vormittag zu fast jedem zweiten Satz. Kathrin Heigl spricht von Berufung: „Der unbedingte Wille zu helfen, aufzuklären, zu verstehen ist Voraussetzung. Wer diese Eigenschaften nicht mitbringt, ist aus meiner Sicht ungeeignet und sollte einen anderen Berufsweg gehen.“ In der modernen Rehaklinik in Großenhain haben vor allem jene Jugendlichen eine Chance auf einen Ausbildungsplatz, die ein Ferienpraktikum in einer medizinischen Einrichtung vorweisen können. „Das erspart uns wie den Jugendlichen viel Kummer“, so Anna Schumann. Kathrin Heigl hat als Pflegedienstleiterin einen sensiblen Blick auf das Team: „Bei uns geht es um Menschen. Das sind Patienten, Angehörige,

aber ebenso das Pflegepersonal. Diese drei Ebenen müssen zusammenpassen.“ Auch darum findet einmal pro Woche, immer donnerstags, der neurologisch orientierte Unterricht in der Klinik statt, die einer internen Organisation folgt mit eigenem Dozententeam und selbst erarbeitetem Studienmaterial. Die Jugendlichen sind keinen Moment unkonzentriert, sondern hochmotiviert und fachlich ziemlich kompetent. Ein großer Vorteil ist, dass jede Klinik, die einen ähnlichen Weg wie in Großenhain geht, die junge Pflegegeneration enger an sich binden kann. Die Zusatzausbildung richtet sich ausschließlich nach dem Pflegeplan der Einrichtung. In Großenhain sind es die neurologischen Erkrankungen im Seniorenalter. Offensichtlich waren die Änderungen in der Ausbildung im Pflegebereich eine gute Entscheidung. Dr. Kerstin Thöns

Städtisches Bestattungswesen Meißen GmbH



www.krematorium-meissen.de

Meißen	Nossener Str. 38	0 35 21/45 20 77
Krematorium	Durchwahl	0 35 21/45 31 39
Nossen	Bahnhofstr. 15	03 52 42/7 10 06
Weinböhla	Hauptstr. 15	03 52 43/3 29 63
Radebeul	Meißner Str. 134	03 51/8 95 19 17
Riesa (Weida)	Stendaler Str. 20	0 35 25/73 73 30
Großenhain	Neumarkt 15	0 35 22/50 91 01



KREMATORIUM ... die Bestattungsgemeinschaft

Ihre Ansprechpartner für das
Amtsblatt erreichen Sie unter:

Telefon (0 35 21) 41 04 55 20

Telefax (0 35 21) 41 04 55 22

E-Mail tp.meissen@ddv-mediengruppe.de





Kulturlandschaftsprojekt Landkreis Meißen

Kulturlandschaften erzählen vom Leben der Menschen. Mit Kreativität, Wissen, Fertigkeiten, Erfahrungen haben sich unsere Vorfahren ihre Lebensräume geschaffen. Dazu gehören Siedlungen, Ackerflächen, Wiesen. Es sind „schöne Landschaften“, die uns auch emotional berühren. Erhalt und Pflege sind wesentliche Aufgaben jeder nachfolgenden Generation. Der Landkreis Meißen vereint auf einer Fläche von 1.455 Quadratkilometern sehr unterschiedliche Kulturlandschaften. Ackerland in der Lommatzcher Pflege, Teich- und Kuppenlandschaften in Moritzburg, Auenflächen in der Röderaue, Heidellandschaften in der Gohrischheide oder die Weinberge von Diesbar-Seußlitz bis Dresden. Dazwischen gibt es Städte und Dörfer mit einer langen und spannenden Geschichte. Für rund 240.000 Menschen ist das Heimat! Der Landkreis hat mit Beschluss des Kreistages ein Projekt „Kulturlandschaft“ auf den Weg gebracht, das vom Lehr- und Forschungsgebiet Landschaftsplanung der Fakultät Architektur der TU Dresden begleitet wird. Ein Katalog an Fragen beschäftigt die Arbeit der Wissenschaftler unter Leitung von Frau Prof. Dr. Catrin Schmidt. Mit ihr führten wir folgendes Interview.



Prof. Dr. Catrin Schmidt

Reiz aus, und im Projekt fragen wir uns, wie die Landschaften des Landkreises fit für die Zukunft gemacht werden können. Was bringt beispielsweise der Klimawandel an Konsequenzen mit sich und wie kann sich der Landkreis diesen Herausforderungen aktiv und vorausschauend stellen? Was kann der Landkreis für die Baukultur wie den Erhalt landschaftsprägender Höfe oder z.B. die Vervollständigung von Alleen und vieles andere mehr tun? Und wie kann Landschaft unseren Kindern und Jugendlichen nahegebracht werden?

Lässt sich heute schon konkret prognostizieren, was Klimawandel für die Kulturlandschaften bedeutet?

Wir müssen uns in jedem Fall auf größere Spannweiten zwischen Extremen einrichten, beispielsweise sowohl auf Trockenperioden, wie wir sie in den letzten beiden Jahren erlebt haben, als auch auf Starkregen- und Hochwasserereignisse. Wir werden deshalb im Projekt die Klimaprojektionen für die nächsten Jahrzehnte auswerten und zugleich näher untersuchen, wie die Landschaften des Landkreises gegenüber Hitze-

Frau Prof. Dr. Schmidt, lässt sich bei aller Komplexität des Themas kurz und knapp sagen, worum es in diesem Projekt geht?

Es soll vertiefend untersucht und diskutiert werden, was die Unverwechselbarkeit der vielfältigen Kulturlandschaften des Landkreises im Detail ausmacht und wie diese zukünftig weiterentwickelt werden sollte. Gerade die Unterschiedlichkeit – wie in der Einleitung aufgezählt – macht den



Blick auf das Meißner Land

Foto: Archiv

perioden, Dürreperioden, aber auch Starkregen und Hochwassersituationen gewappnet sind und wo besonderer Handlungsbedarf besteht.

... und beim Thema Bildung der nachwachsenden Generationen?

Wir werden im Projekt zusammen mit einer Schule des Landkreises eine Projektwoche durchführen und dabei Unterrichtsmaterialien erarbeiten, die beispielhaft zeigen, wie Lust auf Landschaft gemacht werden kann. Das beginnt mit spannenden Exkursionen in die Umgebung und endet mit vielfältigen künstlerischen, technischen oder auch anderen Aufbereitungen des Erlebten und Entdeckten. Die didaktischen Materialien sollen dabei selbstverständlich auch für andere Schulen Anregungen geben.

Landschaften sind eine wesentliche Klammer für das Gefühl der Heimatverbundenheit. Damit verknüpfen sich unzählige

Erinnerungen. Wir alle kennen beispielsweise den Duft des Frühlings aus Kindertagen, das sind sehr individuelle Erfahrungen. Spielt so etwas im Projekt eine Rolle?

Landschaften sind ohne Emotionen nicht denkbar. Wir wollen im Projekt die Landschaften des Landkreises nicht nur wissenschaftlich analysieren, sondern zugleich erfahren, wie die Einwohner des Landkreises ihre Landschaft sehen. Womit identifizieren sie sich in besonderem Maße? Was schätzen sie, was sollte verändert werden? Wir führen dazu circa zehn Gesprächsrunden quer über den Landkreis durch und werden voraussichtlich mit circa 150 Personen sprechen. Darüber hinaus sind alle Einwohner des Landkreises herzlich eingeladen, uns ein persönliches Feedback auf unserem Online-Beteiligungsportal (www.mitdenken.sachsen.de/KulturlandschaftMeissen) zu geben. Dort stellen wir auch immer wieder frisch erarbeitete Informa-

tionsmaterialien ein. Und: Wir rufen alle auf, sich an der Fotosammlung „Meine Landschaft, Deine Landschaft“ zu beteiligen! Laden Sie ein Foto Ihres ganz persönlichen Lieblingsortes hoch (<https://mitdenken.sachsen.de/MeineLandschaft!>)! Wir freuen uns auf ein vielfältiges Porträt des Landkreises Meißen und manche Entdeckungen. Die Ausschreibung für die Sammlung läuft bis zum 31. August 2020, doch können Sie auch weiterhin herbstliche Fotos bis zum 20. November 2020 hochladen. Wir sind schon jetzt sehr gespannt, von welchen Landschaften des Landkreises am meisten Fotos eingehen werden! Zudem sollen die eindrucksvollsten Bilder in einer Tourismuspublikation veröffentlicht werden. Es wäre dafür hilfreich, wenn die Einsendungen mit dem Vermerk „Ich bin mit einer Veröffentlichung unter meinem Namen einverstanden“ versehen sind.

(Herzlichen Dank für das Interview)

SZ-TREFFPUNKT

wird jetzt

DDV  LOKAL

*Wir gehören zur DDV MEDIENGRUPPE

Neues kommt, Gutes bleibt

Entdecken Sie bei DDV LOKAL künftig noch mehr hochwertige Produkte aus heimischen Manufakturen sowie exklusive Sonderanfertigungen – und kaufen Sie weiterhin Tickets für Ihre Lieblingsveranstaltung, buchen Sie Reisen für die schönste Zeit im Jahr, stöbern Sie in aktuellen Veröffentlichungen, geben Sie Anzeigen, Briefe und Pakete auf. Seien Sie gespannt und besuchen Sie uns ganz in Ihrer Nähe:

Elbstraße 7 in Meißen,
Öffnungszeiten: 9.00 – 18.00 Uhr, Sa. 10.00 – 13.00 Uhr

Keine Zeit, um persönlich vorbeizuschauen?
Das Beste für die Region bequem mit ein paar Klicks nach Hause geholt:

www.ddv-lokal.de

Jetzt schnell sein!
Bereits alle 30 Werksküchen verkauft!

... zusätzlich 11 neue Werksküchen
vom Hersteller!



Sie planen den Tausch Ihrer alten Küche
gegen eine neue, ziehen um oder bauen ein Haus?

Profitieren Sie von unserer Werksküchenaktion!
Jede Küche wird individuell nach Ihren Wünschen geplant.

Also nichts wie ran ...

Wir beraten Sie gern!



01689 Weinböhla
Ehrlichtweg 3-9 ✉ kontakt@huelsbusch.com
fon 035243-338-0 📘 /moebelhuelsbusch/
www.huelsbusch.com

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr · Sa. 9.00-16.00 Uhr